

Beitrag zur Ornithologie der östlich- äquatorialen Gebiete Africas.

Von Dr. G. Hartlaub.

Nach Sendungen und Noten von Dr. Emin Bey in Ladò.

Hierzu 1 Karte (Taf. V).

Im Laufe des Jahres 1880 wurde der ornithologischen Abtheilung der naturgeschichtlichen Sammlungen unserer Vaterstadt ein ebenso reicher und interessanter als völlig unerwarteter Zuwachs zu Theil. Herr Dr. Emin Bey, zur Zeit Gouverneur der äquatorialen Provinzen Aegyptens und in Ladò residirend, richtete an den Verfasser dieser Mittheilung zwei Sendungen vortrefflich präparirter Vögelhäute nebst darauf bezüglichen Noten und dem Wunsche, nach bestem Ermessen darüber im Interesse der Wissenschaft verfügen zu wollen. Es gereicht mir nun zu besonderem Vergnügen, diesem Wunsche unverzüglich nachkommen zu können. Denn schon die Lokalität, zum Theil sehr unvollständig durchforscht, zum Theil, ornithologisch betrachtet, absolut jungfräulicher Boden, verleiht diesen Sammlungen einen ganz ungewöhnlichen Werth. Heuglin's für die nordöstlichen Gebiete Africas so überaus erfolgreiche Thätigkeit reicht bekanntlich nicht weit über Gondokoro ($4^{\circ} 47' N. Br.$) hinaus und dasselbe gilt für die Sammlungen Brun Rollet's, Antinori's und Beccari's, während sich das Forschungsfeld Emin Bey's von $5^{\circ} 01'$ bis $2^{\circ} N. Br.$ erstreckt und die unmittelbaren Umgebungen des Victoria und Albert Nyanza einbegreift. Und gerade diese südlichsten der von Emin Bey durchforschten Gegenden sind es, welche eine Anzahl neuer Arten und selbst ganz neuer Formen geliefert haben. Sie sind es, wo wir neben bisher als ausschliesslich südafrikanisch betrachteten Arten, wie *Emberiza tahapisi*, *Cisticola obscura*, *Acrocephalus baeticatus* und *Euplectes taha* den wohlbekannten vaterländischen Gestalten unseres grauen Fliegenschnäppers, des Wiesenschmätzers, des Weisschwanzes, des Sumpfrohrsängers, des Teichrohrsängers, des Fitislaubvogels, der Gartengrasmücke und der schwarzköpfigen Bachstelze begegnen, die wir hier in ihren Winterquartieren überraschen.

Emin Bey schildert den eigentlichen Mittelpunkt seiner Thätigkeit als Naturforscher wie folgt: Ladò, die Hauptstadt der äquatorialen Provinzen Aegyptens, liegt auf $5^{\circ} 01' 33'' N. Br.$ und $31^{\circ} 49' 35'' O. L.$ in der Höhe von 1530 Fuss über dem Meere. Der Fluss, welcher hier eine plötzliche Biegung nach Osten macht,

umfasst eine Menge kleiner schlammiger Schilfinselfen, die nicht zu betreten sind. Sandbänke fehlen. Dafür giebt es eine Menge Regenlachen (Chor's) und Einbuchtungen, in deren Nähe sich eine im Ganzen nur geringe Anzahl von Wasser- und Stelzvögeln aufhält. In leichter Hebung steigt das Land nach dem Innern an. Weite sandige, mit vereinzelt Bäumen bestandene Strecken wechseln mit lichter Buschwalde und undurchdringlichen Dorndickichten. Rother Eisenboden liegt weiterhin zu Tage und bekleidet sich zur Regenzeit mit einer üppigen Gramineenflor. Näher und ferner erheben sich blaue Berge und Hügel. Die grössere Feuchtigkeit bedingt mannichfachen Pflanzenwuchs: Tamarinden, Dahlbergia, Kigelia, Butyrospermum, Sycomoren, Acacia, Sarcocephalus, Desanium, Zizyphus und Balanites, endlich hohe Euphorbien sind die am häufigsten auftretenden Bäume. Auffällig ist das Fehlen der Borassuspalme, die erst in 4° 08' N. Br. wieder auftritt, während Hyphaene thebaica mit etwa 5° 30' N. Br. ihre Südgränze erreicht hat. Die Regenzeit beginnt im März, dauert etwa 2 Monate in einzelnen Schauern, pausirt dann einen Monat und erreicht ihr Maximum zu Ende Juli und Anfangs August. Nur die Monate November, December und Januar sind regenlos, obwohl für den letzten Monat Ausnahmen bekannt sind. Niederschläge sind stets reichlich. Die Temperatur ist eine ziemlich constante zwischen 20 und 34° Cels. Ein Sinken des Quecksilbers auf 18° Cels. gehört zu den grössten Seltenheiten.

Soviel zur Terrainkenntniss. Leider liessen sich nicht alle Momente so ausnutzen, als dies wünschenswerth wäre. Eine erstaunliche Menge von Löwen und Leoparden macht beim Betreten der Dickichte besondere Vorsichtsmaassregeln nöthig. Andererseits fehlt der dicke Buschwald und die offenen Stellen sind viel zu frequentirt, als dass sie immer reiche Ausbeute liefern könnten. Aber trotzdem ist noch genug zu machen und Emin Bey klagt nur, dass ihm viel Schönes verloren gegangen sei, weil er aus Mangel an leichten Schrotten mit Glasperlen schiessen musste.

Auf seiner letzten officiellen Reise gen Süden, die ihn noch über das Gebiet des Albert Nyanza hinausführte, sammelte und beobachtete Emin Bey auf den folgenden nur zum Theil astronomisch festgestellten Stationen:*)

Station Djur: *Halcyon chelicutensis*, *Palaeornis torquata*, *Tchitraea melanogastra*, *Eurystomus afer*.

Station Redjaf (4° 44' 25" N. Br. 31° 42' O. L.): *Megalaema chrysocoma*, *Aegithalus parvulus*, *Nectarinia acic*, *Pogonorhynchus leucocephalus*, *Oriolus Rolleti*, *Sycobius melanotis*, *Lamprocolius chloropterus*.

Station Kiri (4° 18' 10" N. Br. 31° 40' 28" O. L.): *Oriolus auratus*, *Prionops poliocephalus*, *Pogonorhynchus Rolleti*, *Nectarinia azic*, *Corvinella affinis*, *Zosterops senegalensis*, *Irrisor erythrorhynchus*.

*) Viele der nachstehend genannten Vögel wurden als zu schwer durch den Schuss verletzt nicht mit eingesandt. Umsomehr glaubten wir sie nach den Notizen Dr. Emin Bey's hier anführen zu müssen.

Emberiza tahapisi, *Sycobius melanotis*, *Dilophus carunculatus*, *Turdus icterorhynchus*, *Nectarinia cuprea*, *Antreptes orientalis*, *Pogonorhynchus leucocephalus*, *Anthus Gouldii*.

Station Muggi (4° 18' 40" N. Br.): *Picus obsoletus*, *Coccystes glandarius*, *Sycobius melanotis*, *Nigrita Arnaudii*, *Sylvia hortensis*, *Falco semitorquatus*, *Platystira senegalensis*, *Macronyx croceus*, *Coracias naevia*, *Textor alecto*, *Parus leucopterus*, *Tricholais flavotorquata*.

Station Laborè (4° 55' 48" N. Br. 31° 51' 24" O. L.: *Dryoscopus gambensis*, *Ptilostomus senegalensis*, *Crateropus plebejus*, *Buceros abyssinicus*, *Corythaix leucolophus*.

Station Chor Aje c: *Buceros cristatus* paarweise auf Sycomoren.

Station Dufilè (3° 34' 35" N. Br. 32° 2' 48" O. L.): *Lobivanellus senegalensis*, *Buceros habessinicus*, *Falco ardosiacus*.

Station Bora: *Haliaeetus vocifer*, *Merops frenatus*, *Urobrachya axillaris*, *Myrmecocichla nigra*, *Pratincola rubetra*.

Station Wadelai: *Astur polyzonus*, *Phylloperone trochilus*, *Acrocephalus palustris*, *Campephaga xanthornoides*, *Spizaetos occipitalis*, *Colias leucotis*.

Station Fatico: *Lamprocolius amethystinus*, *L. chalcurus*, *Telephonus minutus*.

Station Magungo (2° 14' 42" N. Br. 31° 45' O. L.: Besonders reicher an dem Nordende des Albert Nyanza gelegener Standort, der die meisten Novitäten lieferte: *Lobivanellus senegalensis*, *Ardea atricapilla*, *Hyphantornis badia*, *luteola* und *crocata*, *Coccystes glandarius*, *Ispidina picta*, *Noctua perlata*, *Euplectes franciscanus*, *Nectarinia erythroceria*, *Pratincola rubetra*, *Cisticola hypoxantha*, *Eminia lepida*, *Melocichla mentalis*, *Trichophorus flavigularis*, *Telephonus trivirgatus*, *Phylloperone trochilus*, *Acrocephalus arundinaceus*, *Sylvia hortensis*, *Campephaga phoenicea*, *Platystira orientalis*, *Muscicapa infulata*, *Tchitrea melanogastra*, *Pogoniorhynchus bidentatus*, *Spermestes cucullatus*, *Merops albicollis*, *Dryocichla incana*, *Pyrenestes albifrons* etc.

Station Mahagi am westlichen Ufer des Albert-Nyanza: (2° N. Br.) *Coturnix Delegorguei*, *Turnix lepurana*, *Francolinus icterorhynchus*, *Treron nudirostris*, *Macronyx croceus*, *Ortygometra egregia*, *Ortygom. nigra*, *Lanius excubitorius*, *Halcyon chelicutus* etc. Nistcolonie von *Coryphagnathus albifrons*.

Dann nennt Emin Bey noch eine hochsüdliche Station Macraca, wo die westliche *Nectarinia cuprea* häufig war und wo ihm *Elminia* zuerst aufstieß.

Ueber 100 Arten stammen aus der näheren und weiteren Umgegend von Ladò und man begegnet unter diesen neben zahlreichen gewöhnlicheren Repräsentanten der Vögelfauna Nordostafrikas mancher ausgezeichneten und seltneren Form, wie *Falco alopex*, *Irisor Cabanisi*, *Cichladusa guttata*, *Argya rubiginosa*, *Cassinia semipartita*, *Lanius excubitorius* und *isabellinus*, *Sycobius melanotis*, *Nigrita Arnaudii*, *Pogonorhynchus diadematus*, *Trachyphonus Arnaudi*. Als unbeschrieben erwiesen sich in dieser Sendung von Ladò ein *Dryoscopus*, eine der *haematocephala* verwandte

Hyphantica und eine besonders interessante neue der südafrikanischen Gattung *Crithologus*, Cab. zunächst stehende *Fringillidenform*: *Sorella*.

In ihrer Bedeutung für die geographische Zoologie bestätigen diese Sammlungen Emin Bey's die bereits von Heuglin constatirte Wahrnehmung, dass mit dem Vorrücken in äquatorialer Richtung die faunistische Annäherung an Westafrika und selbst an die eigentlich südlichen Gebiete des Welttheiles zunimmt. In Magungo, also zwischen dem zweiten und dritten Grade N. Br. wurden rein westliche Arten erlangt, wie *Melocichla mentalis*, *Telephonus minutus*, *Myrmecocichla nigra*, *Trichophorus flavigularis*, *Nectarinia cuprea*, *Spermestes cucullatus*, *Lamprocolius chalcurus* or. und *L. auratus* or. *) Auch gewisse in unveränderter Gestalt angetroffene südafrikanische Arten, wie *Falco semitorquatus*, *Telephonus trivirgatus*, *Acrocephalus baeticatus*, *Euplectes taha* und *Emberiza tahapisi* scheinen den vierten Breitengrad in nördlicher Richtung nicht zu überschreiten. Bei letztgenanntem Vogel ist es sehr bemerkenswerth, dass sich sein Wohngebiet unmittelbar an das einer ihm zum Verwechseln ähnlichen und in der That fast allerseits irrthümlich mit ihm confundirten Art, der *Emberiza septemstriata* Rüppell's anschliesst.

Wir wissen längst, dass Africa das winterliche Asyl für zahlreiche Zugvögel Europa's ist. Aber es muss für den überraschten Ornithologen, der hier arbeitet, ein immer erneuter Reiz darin liegen, auf diesen entlegensten Binnen-Gebieten des dunkeln Welttheils neben den farbenprächtigen Formen der Tropen, wie Papageien, Nectarinien und *Bucconiden* heimischen Gestalten von so bescheidenem Gepräge wie unsere *Muscicapa grisola*, *Sylvia hortensis*, *Saxicola oenanthe*, *Pratincola rubetra*, *Phyllopneuste trochilus*, *Acrocephalus palustris* und *arundinaceus*, *Motacilla melanocephala* und *Caprimulgus europaeus* zu begegnen.

Ueberwiegend an Zahl der Species und noch mehr an Menge der Individuen sind in diesen beiden Sendungen Emin Bey's die *Fringilliden*, die wir mit 27 Arten und zum Theil sehr eigenthümlichen Formen reich und mannigfaltig vertreten finden. Es folgen die ebenfalls vielgestaltig und artenreich repräsentirten *Sylviaden*. Das gänzliche Fehlen der Lerchen sowie die äusserst schwache Vertretung der Steinschmätzer und Ammern lässt sich aus den Terrainverhältnissen jener östlich-äquatorialen Gebiete einigermaassen genügend erklären, bleibt aber dennoch bemerkenswerth, wenn wir die bedeutende Rolle ins Auge fassen, welche die genannten Familien auf so vielen und so umfangreichen andern Gebieten im Norden, Süden, Osten und selbst, wenn auch in weit geringerem Maasse, im Westen Africas spielen.

*) Wie noch andere Arten, so weichen die beiden letztgenannten Glanzstaare durch constante Merkmale von der westlichen Form ab, die zunächst als rassenunterschiedliche aufgefasst werden mögen. In verstärktem Grade gilt dies z. B. noch von *Antheptes Longuemarii* der Westküste, einer Art, deren östlicher Vertreter kaum noch als Rasse gelten kann.

Die Gesamtzahl der uns von Dr. Emin Bey übersandten Bälge beträgt circa 500, die der Arten 154.

Wir sind in der systematischen Anordnung den Huxley-Slaterschen Principien gefolgt und glaubten uns darauf beschränken zu dürfen, nur die wichtigsten neueren der auf die nordöstlichen und östlichäquatorialen Gebiete bezüglichen Schriften zu citiren, wo der tiefer Eingehende jede gewünschte Auskunft finden wird. Die eminente Bedeutung von Heuglin's grossem Werke über die Ornithologie N.-O.-Afrikas kann hier in der That nicht stark genug betont werden und wir thun das um so mehr, als dieses Werk das einzige war, aus dem Emin Bey Belehrung schöpfen konnte. Genügen mochte dies allerdings nicht immer und so manches Fragezeichen in seinen schriftlichen Beigaben scheint zu beweisen, dass der eifrige und gewissenhafte Forscher, dem bei der entlegenen Abgeschlossenheit seines Wohnsitzes im tiefsten Innern des Welttheils oft längere Zeit hindurch jede Zufuhr aus Europa, ja selbst die so nothwendige Fühlung mit Aegypten abgeschnitten war, in mehr als einem Falle die Unmöglichkeit zu beklagen hatte, durch Vergleichung noch anderweitigen wissenschaftlichen Materials den nöthigen Grad von Sicherheit für die Bestimmung der erlegten Vögel zu erzielen.

Nun, die gewaltige Barre, die Jahre hindurch den Nil gesperrt gehalten hatte, ist, Dank sei den erfolgreichen Anstrengungen Ernst Marno's, endlich hinweggeräumt, und auch Ladò ist dadurch wieder frei und für den Verkehr mit der Civilisation zugänglich geworden.

Die citirten Werke sind die folgenden:

1) Th. v. Heuglin: Ornithologie Nordost-Afrikas, der Nilquellen und Küstengebiete des rothen Meeres und des nördlichen Somal-Landes. 2. B. (1838 S.) Cassel 1869—74.

2) O. Finsch u. G. Hartlaub: Die Vögel Ost-Afrikas. Viertes Band von Baron Carl Claus von der Decken's Reisen in Ost-Africa. 1 Bd. 8^o. (897 S.) Leipzig und Heidelberg 1870.

3) O. Finsch: On a collection of Birds from North-Eastern Abyssinia and the Bogos Country. With notes by the collector William Yesse: *Transact. Zool. Soc. Lond.* vol. VII. p. 197. (1870.)

4) W. T. Blanford: Observations on the Geology and Zoology of Abyssinia made during the progress of the British Expedition etc. 1 vol. 8^o. London 1870. Aves p. 285.

5) Th. v. Heuglin: Reise in das Gebiet des Weissen Nil und seiner westlichen Zuflüsse in den Jahren 1862—64. 1 B. 8^o. Leipzig und Heidelberg 1869. Vögel S. 331.

6) A. L. Brehm: Erlebnisse einer Reise nach Habesch etc. 1 vol. 8^o. Hamburg 1863.

7) Th. v. Heuglin: Reise in Nordost-Africa. Schilderungen aus dem Gebiete der Beni Amer und Habab nebst zoologischen Skizzen etc. 2 B. Braunschweig 1877. Vögel Band 2. p. 141—270.

8) Orazio Antinori: Catalogo descrittivo di una collezione di uccelli fatta etc. nell' interno dell' Afrika centrale nord. Milano 1864. 117 S.

9) Tommaso Salvadori: Rivista critica del catalogo descrittivo etc. de Orazio Antinori: Atti della R. Acad. delle Science di Torino vol. V. p. 719—46.

10) F. de Filippi: Fragment d'une lettre a son Altesse le Prince Ch. L. Bonaparte: Rev. et. Mag. de Zool. 1853. p. 289—91. (Nach den Sammlungen Brun Rollet's am weissen Nil bis zu 4^o N.Br.)

11) Tommaso Salvadori: Studio intorno al lavori ornithogici del Prof. Filippo de Filippi: Atti della R. Acad. delle Sc. di Torino 1868, p. 276.

12) O. Antinori e. J. Salvadori: Catalogo degli uccelli raccolte nel Viaggio al mar rosso e nell' Africa oriental. da Beccari e A. Issel. Genova 1874.

13) C. Sundevall: Foglar från Nordöstra Africa: Oefvers. af Kongl. Vetensk. Acad. Förhandl. 1850, p. 125—133. (Nach den Sammlungen Hedenborg's.)

I. Passeres.

1. *Turdus icterorhynchus*, Herz. v. Würtemb.

Heugl. Ornith. N.-O.-Afr. p. 333, t. XIV (T. pelios Bp.) — Finsch Coll. Yesse, Abyss. p. 242 — Seeb. Proc. Zool. S. 1879, p. 804 etc. — Nichols. Proc. Z. S. 1873, p. 129. — Antin. Catal. p. 42. — Antin. u. Salv. Viagg. Uccell. p. 92. — Heugl. Reise N.-O.-Afr. II. p. 188.

1 ♀ von Laddò. Iris perlgrau; Füße gelblich; Schnabel hellorange.

H. Seeböhm hat nachgewiesen, dass Bonaparte's *T. pelios* sehr wahrscheinlich zusammenfällt mit *T. hortulorum* ScL., einer chinesischen Drossel, jedenfalls aber nicht zu beziehen ist auf den hier in Rede stehenden Vogel Africas.

2. *Myrmecocichla nigra*, (Vieill.)

Traquet commandeur, Lev. Afr. pl. 189. — Sundev. krit. Framst. p. 45. — Reichen. Cab. Journ. O. 1877, p. 30. — Hartl. Westafr. p. 65. — Barb. Decim. non. list. p. 13 (Caconda).

1 ♀ von Station Bora.

Von ganz besonderem Interesse. Bis vor Kurzem blieb das von Perrein in Malimbe gesammelte Original Exemplar Levillant's das einzig bekannte. Dasselbe zählte zu den Schätzen der Leydener Sammlung. Wiederaufgefunden wurde der Vogel von der Preuss. Expedition nach der Loango-Küste und jetzt begegnen wir ihm auf den höchsten Nilgebieten! Das sehr alte Exemplar Perrein's ist stark ins Bräunliche verblichen. Eine kurze Beschreibung des frischen Vogels wird willkommen sein: Foem. a. d. Tota splendide nigerrima, excepta macula alari magna tectricibus minoribus formata sericeo-alba; rostro et pedibus nigerrimis. Long. tot. circa 175 mm, rostr. a. fr. 15, ab. 100 mm, caud. 62 mm, tars. 29 mm.

3. *Saxicola oenanthe*, (L.)

Heugl. l. c. p. 347. — Antin. e Salvad. Viagg. Uccell. p. 90. — Finsch Yesse Coll. Abyss. p. 236.

Ein altes ♂ von Ladò, nicht unterscheidbar von norddeutschen Exemplaren in der Färbung.

Herr J. W. Handford sammelte unsern Weisschwanz auf der Insel Mombas und Capt. Shelley besitzt ein Exemplar desselben von den Ufern des Panganiflusses, jedenfalls das südlichste bis jetzt constatirte Vorkommen dieses Steinschmätzers.

4. *Pratincola rubetra*, (L.)

Heugl. l. c., p. 338.

Zwei jüngere Männchen von St. Bora und Stat. Magungo: 2^o 14' N. Br.

5. *Cisticola hypoxantha*, n. sp.

Hartl. Proceed. Z. Soc. Lond. 1880, p. 624.

Obenher röthlich-olive, undeutlich dunkler längsgefleckt; untenher einfarbig blassgelb; Bürzel etwas röthlicher; innere Flügeldecken weisslich; Armschwingen und Deckfedern der Flügel braunröthlich gerandet; Steuerfedern braun, röthlich gesäumt und vor der helleren Spitze dunkel überlaufen; Schnabel hell mit dunklerem First; Iris dunkel; Füsse hellfleischroth.

Ganze Länge 100 mm, First 8 mm, Flügel 44 mm, Schwanz 38 mm, Lauf 20 mm.

Auf der Unterseite tritt die Zeichnung der Steuerfedern viel schärfer hervor.

Wir beschreiben das einzige Exemplar der zweiten Sendung Dr. Emin Bey's, ein ausgefärbtes ♂ von Magungo: 2^o 14' 42" N. Br. — 31^o 31' 45 O. L.

6. *Cisticola tenella*, Cab.

Cab. v. d. Decken, Reis. Ostaf. III. p. 23, t. 2, Fig. 1. — Cab. Journ. Orn. 1868, p. 412. — Reich. Cab. Journ. 1877, p. 30.

Ein ♂ von Ladò. Iris orangebraun, Füsse fleischfarbig. Nicht selten in dichtem Gestrüpp. Singt angenehm und laut.

7. *Cisticola cantans*, Heugl.

Heugl. l. c., p. 252. — Jd. Ibis 1869, p. 96.

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter von Ladò. Iris schwarz.

8. *Cisticola obscura*, Sundev.

Sundev. Oefvers. Kongl. etc. Vetensk. 1850, p. 103.

Dr. Reichenow fand unser Exemplar übereinstimmend mit einem von Wahlberg bei Natal gesammelten und von Sundevall identificirten Vogel der Berliner Sammlung.

Einzeln um Ladò. Iris orange.

9. *Cisticola marginalis*, n. sp.

Cab. Reich. Orn. Centr. Bl. 1881, p. 12.

Scheitel olivenbräunlich mit sehr undeutlicher dunkler Längsfleckung und schwachen Spuren röthlicher Beimischung am Hinterkopf, ein weisslicher Zügelfleck verlängert sich bis über's Auge; Rücken mit grossen, schwarzbraunen Längsflecken auf dunkel-

grauem Grunde; Unterrücken und Bürzel ungefleckt; grosse Flügeldeckfedern und Armschwingen dunkelbraun, mit hellfahler Randung; Handschwingen, die erste ausgenommen, hellzimmtröthlich gerandet; unterseits fahlgelblich, Kehle und Bauchmitte weisslich; Steuerfedern hellbraun. mit grossem schwärzlichen Fleck vor der hellen Spitze; innere Flügeldecken fahl, untere Schwanzdecken weisslich; Schenkel hellbraunröthlich; Füsse hell; Schnabel braun, Unterkiefer nach der Basis zu hell.

Ganze Länge 120 mm, First 12 mm, Flügel 50 mm, Schwanz 43 mm, Lauf 21 mm.

Ladò. Iris hellbraun; Füsse fleischroth.

Wir waren vergebens bemüht, diese *Cisticola* in den Werken von Sundevall, Heuglin, Antinori u. s. w. beschrieben zu finden. Sie ähnelt Heuglin's *C. scotoptera* und noch mehr *C. isodactyla*, Pet., welche beide Arten aber unter Anderen durch rothbräunliche Scheitelfärbung von ihr abweichen.

10. *Phyllolais pulchella*, (Rüpp.)

Prinia pulchella, Rüpp. Atl. t 35. a. — *Drymoeca pulchella*, Heugl. l. c., p. 243. — *Blanf. Abyss.* p. 374. — *Antin. Viagg. Uccelli*, p. 172.

Ladò. Iris gelbbraun; Füsse röthlich; Schnabel fleischroth, mit dunkler Spitze. Sehr aberrant und in Schnabelbau wie Färbung an *Phyllopneuste* erinnernd, bilde dieses zarte Vögelchen die Gattung: *Phyllolais*.*)

11. *Camaroptera brevicaudata*, (Rüpp.)

Heugl. l. c. p. 281. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 241. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 231. — *Blanford Abyss.* p. 376. — *Sundev. Oefvers. k. Vetensk. etc. Förh.* 1850, p. 102 (NB:). — *Antin. e Salv. Viagg. Uccelli* p. 173.

Um Ladò nicht häufig. Singt sehr angenehm. Weit verbreitet über Africa, bietet diese Form nicht unerhebliche individuelle sowohl als lokale Differenzen dar, die zu Spaltung in mehrere Arten verleiten konnten und geführt haben. Näheres in den oben citirten Werken. Die vorliegenden Exemplare von Ladò wird man z. B. in Heuglin's Beschreibung kaum wiederfinden, da sie vielmehr der äquatorialen *Syncopta tincta* Cassin's entsprechen: Oberher grau, unterseits heller, Flügel olive; Bauchmitte weisslich; Flügelbug und Schenkel gelb; innere Flügeldecken weiss, gelblich gemischt.

*) Char. gen. Schnabel gerade, mittellang, sehr zierlich, ungezahnt, comprimirt, scharf gekielt; First im Spitzentheile leicht herabgekrümmt; Dille in der Spitzenhälfte kaum merklich ansteigend; Nasenlöcher offen, länglich-oval; Bartborsten obsolet.

Flügel ziemlich kurz, die Hälfte des Schwanzes nicht erreichend; die erste Hand-Schwinge unächt, die dritte bis fünfte gleichlang, und am längsten, die zweite und sechste gleichlang und nur wenig kürzer.

Schwanz ziemlich lang und etwas abgestumpft; die Steuerfedern sehr schmal.

Füsse sehr klein, schwach und zierlich; die innere und äussere Zehe fast gleichlang; der Daumen nur wenig kräftiger; Nägel klein, schwach und stark gekrümmt.

12. *Eminia lepida*, n. sp.

Hartl. Proceed. Z. S. of Lond. 1880, p. 625, pl. LX. Fig. 1.

Eminia n. g.

Schnabel ziemlich lang, schlank, gerade, gekielt, ungezahnt, comprimirt; Oberkiefer leicht gekrümmt, Dille in der Spitzenhälfte schwach aufwärts gebogen; Nasenlöcher in einer grösseren Grube liegend, spaltenartig, offen. Bartborsten obsolet.

Flügel kurz, convex, die Mitte des Schwanzes nicht erreichend; 1. Schwungfeder sehr kurz, 5—9. die gleichlängsten.

Schwanz ziemlich lang, zugerundet, weich. Steuerfedern schmal, weich.

Füsse gross. Lauf beschidet. Zehen lang, schlank. Hinterzehe besonders kräftig mit grossem stark gekrümmten Nagel.

E. lepida, n. sp. Oberseits hellgrünlicholive, Schwungfedern braun, olive gesäumt; am Flügelbug ein intensiv zimmtrothlicher Fleck; innere Flügeldecken okergelblich und rothbraun gemischt; Scheitel reingrau, nach der Stirn zu etwas weisslicher; ein scharfbegrenzter, schwarzer Zügelstreifen zieht sich breiter werdend über die Augengegend hinaus und vereinigt sich zu einer das Hinterhaupt sehr breit umgebenden Binde; Wangen und Ohrgegend silberweisslich. Unterseite hellgrau, Bauchmitte weisser, Kinn weisslich; auf dem hellen Grunde der Kehle steht ein grosser umschrieben rothbrauner Längsfleck; Bürzelfedern, untere Schwanzdecken und Schenkel olivegelblich und rothbraun gemischt; Schnabel schwarz; Füsse hellhornfarben. (♂ ad.)

In der Färbung der Geschlechter kein Unterschied, wohl aber in der Grösse:

♂ Ganze Länge 158 mm	♀ 142 mm
First 17	„	15 „
Flüg 72	„	65 „
Schwanz 62	„	58 „
Lauf 25	„	23 „
Mittelzehe mit Nag. 22	mm.	

Fünf Exemplare von Magungo: 2° 14' N. Br. Iris rothbraun; Füsse röthlich.

Die systematische Stellung dieser schönen neuen Form ist in der Nähe von *Camaroptera*, also in der Gruppe *Malurinae* Sundev. Wir benannten dieselbe zu Ehren Dr. Emin Bey's, ihres Entdeckers, des hochverdienten Förderer's zoologischer Wissenschaft im Herzen von Africa.

13. *Drymocichla incana*, n. sp.

Hartl. Proceed. Z. S. 1889. p. 626, pl. LX. Fig. 2.

Drymocichla, n. g.

Schnabel ziemlich kurz, gerade, pfriemenförmig, gekielt, gleichrandig, nach der Spitze zu comprimirt; Oberkiefer sehr schwach gekrümmt, Dille nach der Spitze zu merklich nach aufwärts ansteigend. Nasenlöcher in Form einer kurzen Längsspalte, offen. Bartborsten obsolet.

Flügel kurz, subconvex, abgestumpft; 1. Schwungfeder fast rudimentär, 2. viel länger, 3—5. die gleichlängsten, 6—7. nur wenig kürzer.

Schwanz ziemlich lang, stark zugerundet, oder schwach abgestumpft; Steuerfedern schmal, weich.

Füsse klein, schwach; Lauf beschidet; Nägel sehr klein; nur der Daumnagel etwas kräftiger.

D. incana n. sp. Rein und hell bläulich-grau, unterseits noch heller; Kinn, Kehle und Bauchmitte fast weiss; Stirn weisslich; Steuerfedern einfarbig grau mit braunen Schäften; Armschwingen bräunlichgrau, Handschwingen ebenso, die Wurzelhälfte der dritten bis achten auf der Aussenfahne lebhaft bräunlichorange; innere Flügeldecken silberweisslich mit Isabellanflug; untere Schwanzdecken hellgrau; Schnabel schwarz; Füsse blass. (♂ ad.)

Die Geschlechter differiren nur etwas in der Grösse.

♂ Ganze Länge	140 mm	♀	130 mm.
First	11	"	10
Flügel	60	"	55
Schwanz	55	"	52
Lauf	19	"	19
Daumen mit Nagel	12 mm.		

Sehr zierliche, ebenfalls den Malurinen Sundevall's angehörige Form.

Station Magungo. Iris dunkel oder grau; Füsse gelblich. Sechs Exemplare.

14. *Oligocercus rufescens*, (Viell.)

Heugl. l. o. p. 286. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 226. — Finsch Coll. Yesso Abyss. p. 230. — Blanf. Abyss. p. 376. — Heugl. Reise N.-O.-Afr. II. p. 174.

Um Ladò nicht gerade häufig. Iris orangebraun, Füsse fleischroth.

Man hat sich bekanntlich dahin geeinigt, den „Crombec“ Südafricas und den nordöstlichen *Troglodytes microurus* Rüpp. als gleichartig zu betrachten. Immerhin bleibt der lokale Unterschied zwischen beiden ein ziemlich auffälliger, namentlich auch in der Grösse, die z. B. bei einem Exemplar aus Damaraland in der Bremer Sammlung die Dimensionen der vorliegenden von Ladò wesentlich übersteigt.

15. *Cichladusa guttata*, Heugl.

Heugl. Orn. N.-O.-Afr. p. 374. — Pet. Cab. Journ. 1864, p. 352. — Heugl. Ibis 1868. t. IX, p. 280.

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, die sich in der Färbung nicht wesentlich unterscheiden. Doch erscheint der Bartstreifen beim ♂ etwas dunkler und schärfer markirt. Mit Recht erwähnt Heuglin der auffallend variablen Schnabellänge. Und kaum weniger variabel ist bei dieser Art die Gestalt des Schnabels.

Häufig um Ladò. Iris orange.

16. *Argya rubiginosa*, (Rüpp.)

Heugl. l. c. p. 390. — Rüpp. System. Uebers. t. 19.

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter.

Ladò. Iris perlgrau, graugelb, strohgelb. Beim jungen Vogel ist die Iris constant grau, beim alten immer gelb.

17. *Crateropus plebejus*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 393. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 287. — Antin. Catal. p. 44

Ladò. Iris gelb oder orange.

18. *Melocichla mentalis*, (Fras.)

Hartl. Orn. Westaf. p. 58 und 271. — Jard. Contrib. Orn. 1849, p. 14 c.

Fig. bon. — Cab. Journ. Orn. 1878, p. 221. — Reichen. ib. 1877, p. 30.

Ein schönes Pärchen von Magungo: 2° 14' N. Br. Kein Unterschied der Geschlechter, weder in der Färbung noch in der Grösse.

Die bisher bekannten Standorte dieser interessanten Form waren die Goldküste (Fraser, Gordon), Kitui in Ukamba, Ostaf. (Hildebr.) und die Loangoküste (Falkenstein). Das Auftreten derselben im Seengebiet der Nilquellen ist sehr bemerkenswerth.

19. *Pycnonotus nigricans*, (Vieill.)

Heugl. l. c. p. 397. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 297. — Barb. du Boc. Orn. d'Ang. p. 242.

♂ und ♀ von Ladò. Iris dunkel.

20. *Trichophorus flavigularis*, Cab.

Cab. Ornith. Centr. Bl. 1880, p. 147.

Von grösstem Interesse als erster Repräsentant einer im Westen des Welttheils so artenreich vertretenen Gruppe auf unserem östlich-äquatorialen Gebiete.

1 Weibchen von Magungo: 2° 14' N. Br.

Die specielle Verschiedenheit dieses Vogels von *Tr. flavicollis* kann ich nach Vergleichung mit verschiedenen Exemplaren der Bremer Sammlung nur bestätigen. Schütt erlangte *Tr. flavigularis* in Angola.

21. *Dryoscopus gambensis*, (Licht.)

Heugl. l. c. p. 457. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 246. — Lanarius gambensis, Finsch. Coll. Yesse Abyss. p. 255. — Antin. e Salvad. Viagg. Uccell. p. 82.

Ladò. Iris orange.

22. *Dryoscopus cinerascens*, n. sp.

Hartl. Cab. Journ. f. Orn. 1880, p. 212.

Oberseits fahl mittelbraun, Scheitel etwas dunkler mit undeutlicher Längsfleckung; Unterrücken heller, graulicher; Flügeldeckfedern weisslich gerandet, schmaler und undeutlicher auch die Armschwingen; Steuer- und äussere Schwungfedern einfärbig braun; Unterseite weisslich mit fahlbräunlichem Anflug auf Brust und Ober-

bauch; Kehle und untere Schwanzdecken reiner weisslich; Schnabel graubläulich mit helleren Tomien und hellerem Spitzentheil des Unterkiefers; Füsse dunkelgraubläulich.

Nur 1 Exemplar (♂ ad.) von Ladò. Iris orange.

Typische Art mit dem langen zerschlissenen Gefieder des Unterrückens.

23. *Laniarius erythrogaster*, (Rüpp.)

Heugl. l. c., p. 463. — Finsch und Hartl., Ostafr., p. 354. — Antin. Caatl., p. 53. — Antin. e Salv. Viagg. Uccelli, p. 84.

Ladò.

24. *Telephonus trivirgatus*, Sm.

Heugl. l. c., p. 471. — Finsch und Hartl., Ostafr., p. 338. — Smith, Illustr. Zool. S. Afr., pl. 94. — Barb. du Bocage Orn. d'Ang., p. 224.

Zwei schöne Männchen von Magungo: 2° 14' N. Br. Iris graublau.

Obgleich uns die Gleichartigkeit dieser östlich-äquatorialen Individuen mit dem von Sir A. Smith abgebildeten Vogel Südafrica's als ziemlich gesichert erscheint, so darf doch nicht unerwähnt bleiben, dass die Färbung der Unterseite bei ersterer jeder bräunlichen Beimischung entbehrt. Dieselbe ist vielmehr reinweiss auf Kehle, Bauchmitte und unteren Schwanzdecken, schön hellgrau aber auf Brust und Seiten.

25. *Telephonus minutus*, Hartl.

Finsch und Hartl., Ostafr., p. 340. — Hartl. Proc. Z. Soc., Lond. 1858, p. 292. — T. Anchietae, Barb. du Boc. Journ. etc. Sc. Lisb. 1870, p. 344. — Id. Orn. d'Ang., p. 25, t. IV. NB. — Sharpe et Bouv. Bull. Soc. Z. de France I., p. 308. — Reichen. Cab. Journ. Orn. 1877, p. 23.

Ein altes Männchen von Station Fatico, zählt zu den interessantesten Stücken in Emin Bey's Sendungen. Dass der von Barboza du Bocage beschriebene und abgebildete Vogel auf unser Exemplar zu beziehen ist, bleibt nicht zweifelhaft, obgleich dessen Abbildung den hellrothen Rücken ohne eine Spur von jener schwarzen Fleckung zeigt, die bei unserem Exemplar so charakteristisch hervortritt. Aber diese Fleckung scheint individueller Natur zu sein, wie denn auch Barboza dieselbe bei einem von ihm beschriebenen Weibchen constatirt. Unsere Original-Beschreibung in den Proc. Z. S. von 1858 kennzeichnet den nicht völlig ausgefärbten Vogel mit weisser Supraciliarbinde. Beim alten Männchen ist der Scheitel umschrieben tiefschwarz. Anchieta sammelte diese Art in Congo, Angola und auf der Loangoküste, wo auch Falkenstein sie auftraf. Im Brit. Mus. zu London steht dieselbe von Ashantee.

26. *Phyllopneuste trochilus*, (L.)

Heugl. l. c., p. 298. — Id. Reise N. O. Afr. II., p. 178.

Drei Exemplare unseres Fitis-Laubvogels von den Stationen Magungo und Wadelai: östlich äquatoriale Winterquartiere dieses Vogels, die schon ihrer Entfernung halber einigermaassen überraschen.

27. *Tricholais flavotorquata*, *n. sp.*

Hertl. Proceed. Z. S. 1880, p. 624.

Oberseits hellolive; Scheitel und Kopfseiten grau; unterseits weiss, mit breiter, citronengelber Brustbinde; innere Flügeldecken gelb, und weiss gemischt; Bauch mehr graulich; Seiten und untere Schwanzdecken graulich überlaufen; Schwung- und Schwanzfedern mattbraun, die seitlichen mit hellem Spitzensaum; Schnabel dunkel; Füsse fleischröthlich. (♂)

Ganze Länge 101 mm, First 10 mm, Flügel 50 mm, Schwanz 37 mm und Lauf 18 mm.

Die dritte bis fünfte Schwungfeder sind die gleichlängsten. Bartborsten obsolet.

Typische *Tr. elegans* Heugl. nahestehende Art. Nur ein Exemplar von Magungo.

28. *Acrocephalus baeticatus*, (*Vicill.*)

A. albotorquatus, Hartl. Cab. Journ. f. Orn. 1880, p. 212. — l'Isabelle, Levail. Ois. d'Afr., t. 121.

Unsere Ansicht, das hier in Rede stehende durch ein halb-verstecktes weisses Nackenband ausgezeichnete Exemplar sei als eine neue Art aufzufassen, ist durch den trefflichen Kenner der Sängerguppe, Herrn Henry Seebohm, dahin berichtet worden, dass es sich dabei um partiellen Albinismus einer uns bisher nur aus Südafrika bekannt gewordenen Art, Levailant's l'Isabelle handelt. Vergleichung mit einem normalen Exemplar dieser Art aus Transvaal, lässt mir an der Richtigkeit dieser Ansicht keine Zweifel.

Nur ein Exemplar. Ladò.

29. *Acrocephalus arundinaceus*, (*Gm.*)

Heugl. l. c., p. 291.

Ein Weibchen von Magungo, 2° 14' N. Br., geschossen am 27. Nov. „Interessant — schreibt uns Seebohm — als erster Beleg für die Winterquartiere unseres Teichrohrsängers“.

30 *Acrocephalus palustris*, (*Bechst.*)

Heugl. l. c., p. 290.

Ein Männchen von Station Wadelai, erlegt am 17. Nov.

Auch für die entlegenen Winterquartiere unseres Sumpfrohrsängers hätten wir hier die ersten sicheren Beweise.

31. *Sylvia hortensis*, *Gm.*

Heugl. l. c., p. 310 und LXXXVII. — Antin. e Salvad. Viagg. Ucc., p. 105.

Ein Männchen von Station Muggi, geschossen am 4. Nov. und ein Weibchen von Magungo, geschossen am 21. Nov.

32. *Lanius isabellinus*, *Hempr.*

Heugl. l. c., p. 475. — Lord Walden Ibis 1867, t. V, Fig. 1, p. 224. — Blanf. Abyss., p. 339. — Heugl. Reise N. O. Afr. II, p. 201. — Antin. e Salvad. Viagg. Ucc., p. 70.

Zwei Männchen von Ladò. Nicht häufig. Iris dunkel.

Am eingehendsten besprochen von Lord Walden l. c. *L. isabellinus* ist die einzige Art aus der Gruppe der rothschwänzigen Würger, die einen weissen Spiegelfleck des Flügels zeigt.

33. *Lanius phoenicuroides*, *Severtz.*

Severtz. Turkest. Jevosnie, p. 144. — Dress. Ibis 1876, p. 185. — Caban. Journ. f. Orn. 1878, p. 225.

Ein Männchen von Ladò.

Wir verdanken die Bestimmung dieser erst kürzlich gesicherten Art Herrn Prof. Cabanis, dem durch Hildebrandt Exemplare dieses centralasiatischen Vogels aus Ostafrika zuzugingen. Dasselbst war sie im Februar in den Akazienhainen um Taita nicht selten. Das uns vorliegende Exemplar von Ladò wurde ebenfalls im Februar erlegt. Wir werden also im östlich-äquatorialen Africa die Winterquartiere dieses Würgers zu constatiren haben.

34. *Lanius excubitorius*, *Prev. et Desm.*

Heugl. l. c., p. 478. — L. Kick, Vierth. Naum. 1857, p. 103 c. Fig. — L. macrocercus, de Fil. — Antin. Catal., p. 56. — Salvad. Att. Acad. Sc. Torin 1868, p. 279.

Standvogel um Ladò und gern in nächster Nähe menschlicher Wohnungen. Liebt einzeln stehende kahle Bäume. Iris schwärzlich. Kein Unterschied in der Färbung der Geschlechter.

Auch von Station Mahagi am Westufer des Albert Nyanza.

35. *Nilaus brubru*, (*Lath.*)

Heugl. l. c., p. 467. — Finsch und Hartl. Ostaf., p. 333. — Finsch Coll. Yesse Abyss., p. 254. — Blanf. Abyss., p. 344. — Antin. Catal., p. 55. — Autin. e Salv. Viagg. Uccelli, p. 86. — Heugl. Reise N. O., Fig. II, p. 199.

Vereinzelt um Ladò. Iris umberbraun. Beide Geschlechter. Ein jüngeres Männchen im Kleide des Weibchens.

36. *Corvinella affinis*, *Heugl.*

Heugl. l. c. p. 488. — Antin. Catal. p. 57.

Ein Weibchen von Station Kiri. Iris hellumberbraun, Schnabel wachsgelb; Füsse schwärzlich mit gelber Unterseite.

Heuglin hat die Artberechtigung dieser östlichen Form genügend begründet.

37. *Oriolus Rolleti*, *Salvad.*

Heugl. l. c. p. 404. — Salvad. Atti Soc. it. Sc. nat. vol. VII.

Ausgefärbtes Männchen von Station Redjaf: 4° 44' 25" N. Br. Iris roth.

An der speciellen Verschiedenheit dieses Pirol von *O. larvatus* ist gar nicht zu zweifeln, wie wir uns durch sorgfältige Vergleichung überzeugt haben. Anderer Meinung ist Barb. du Bocage: Orn. d'Ang. p. 238.

38. *Campephaga phoenicea*, (*Lath.*)

Heugl. l. c. p. 417. — Hartl. Monogr. Campeph. Cab. Journ. 1855, p. 172. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 248. — Sharpe Cat. Brit. Mus. Afr. vol.

IV. p. 59. — Antin. Catal. p. 52. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 75 und 76. — Heugl. Reise N.-O.-Afr. II. p. 196.

Beide Geschlechter im schönsten Gefieder von Station Magungo: 2° 14' N. Br. Iris umberbraun, Schnabelgrund violett.

Dr. Emin Bey verzeichnet in Wadelai ein Exemplar dieses Vogels mit hochgelbem Flügelstreck gesehen zu haben, wobei es sich um *C. xanthornoides* handeln wird, wenn nicht *C. nigra*, *phoenicea* und *xanthornoides* sich schliesslich als Färbungsstufen einer und derselben Art ausweisen sollten. Man vergl. darüber: Barb. du Boc. Orn. d'Ang. p. 206.

39. *Eurocephalus Rüppelli*, Bp.

Heugl. l. c. p. 487. — Antin. Catal. p. 57.

Zahlreiche Exemplare von Laddò. Kein Unterschied in der Färbung der Geschlechter. Iris braun.

40. *Dicrourus divaricatus*, (Licht.)

Heugl. l. c. p. 422. — Finsch u. Hartl., Ostafri. p. 323. — Blanf. Abyss. p. 344. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 249. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 77.

Standvogel um Laddò. Immer einzeln. Iris carmin.

41. *Platystira senegalensis*, (L.)

Heugl. l. c. p. 447. — Finsch u. Hartl., Ostafri. p. 317. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 247. — Batis seneg. Sharpe Cat. Brit. Mus. B., vol. IV, p. 133.

Ein Pärchen von Station Muggi: 4° 48' 40" N. Br. Das Männchen hat die Brustbinde schwarz, das Weibchen rothbraun.

42. *Platystira orientalis*, Heugl.

Heugl. l. c. p. 449. — Batis orientalis, Sharpe l. c. p. 136. — Heugl. Reise in N.-O.-Afr. p. 194 c. Fig. opt.

Zahlreiche Exemplare von Magungo. Iris dunkel, nackte Karunkel über dem Auge zinnberroth. Paarweise im Gebüsch und auf Bäumen. Ein jüngeres ♂ zeigt Kehle und Kropf weiss, hellröthlich überflogen und tief rothbraun umrandet; Flügeldeckfedern und Armschwingen hellröthlichfahl gesäumt.

Höchst ausgezeichnete Art.

43. *Tchitreia melanogastra*, Sw.

Heugl. l. c. p. 441. — Finsch u. Hartl., Ostafri. p. 309. — Blanf. Abyss. p. 344. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 74.

Von Laddò und Magungo.

Lebt paarweise, aber sehr versteckt und schlüpft wie *Colius* behend durch die Dornen. Etwas nördlicher ist der Vogel häufiger. Im April sah Emin Bey ein ganz weisses Männchen im Rohr. Stets in der Nähe von Wasser.*)

*) Zu unserm Bedauern befand sich kein Exemplar von *Elminia* in der Sammlung, obwohl Emin Bey dieser eigenthümlichen Form als von ihm eingesammelt gedenkt. Die Vergleichung derselben mit westlichen Exemplaren (*E. longicauda* Sw.) würde sehr wahrscheinlich zu dem Ergebniss geführt haben, dass

44. *Cassinia semipartita*, (*Rüpp.*)

Heugl. l. c. p. 433. — Sharpe Cat. Br. Mus. Birds, vol. IV, p. 468. — Antin. Catal. p. 45.

Nicht selten um Ladò. Iris braun.

Wir können die Ansicht von Finsch und Sharpe, diesen Vogel so ohne Weiteres bei *Cassinia* einzustellen, keineswegs endgültig acceptiren. Derselbe unterscheidet sich vielmehr von der typischen *C. Fraseri* durch relativ weit längere Flügel und durch die an *Stenostira* erinnernde völlig abweichende Schnabelbildung. Sehr aberrant. — Das Nestjunge (♂) zeigt oberseits auf hellgrauem Grunde helloker-gelbliche Fleckung; Armschwingen mit breitem gelblichen Randfleck; Brust und Bauch grau und weisslich gemischt; Steuerfedern ungefleckt, grau.

45. *Muscicapa grisola*, L.

Heugl. l. c. p. 439. — Finsch u. Hartl., Ostafri. p. 300. — Finsch Coll. Yesso Abyss. p. 245. — Sharpe Cat. B. Brit. Mus. IV. p. 151. — Heugl. Reise N.-O.-Afr. II. p. 193.

Um Ladò nicht gerade selten und — Standvogel! Als solchen hätten wir unsern gestrichelten Fliegenschnäpper doch nicht im östlich-äquatorialen Africa vermuthet. — Von Anchieta in Caconda gesammelt.

46. *Muscicapa infulata*, n. sp.

Proceed. Z. S. 1880. p. 626.

Oberseits tief und rein umberbraun; ebenso Handschwingen und Schwanz; Armschwingen und Flügeldeckfedern undeutlich heller gesäumt; Kehle und Bauch weiss; Brust und Weichen braun überlaufen; untere Schwanzdecken weiss; innere Flügeldecken fahlröthlich und braun gemischt; innerer Schwingenrand hellfahl; Schnabel und Füsse schwarz.

Ganze Länge 123 mm, First 12 mm, Flügel 67 mm, Schwanz 49 mm und Lauf 15 mm.

Diese Maasse gelten für beide Geschlechter, die sich auch in der Färbung wenig unterscheiden.

Die Kinnspitze ist bei allen Exemplaren etwas angebräunt. Bei nicht ganz alten Vögeln erscheinen auch die unteren Schwanzdecken schwach bräunlich überlaufen. Füsse sehr zierlich. Ziemlich lange aber sehr feine Bartborsten.

Station Magungo: 2° 14' N. Br. Iris dunkel.

In der Färbung sehr erinnernd an *Ruticilla fuscicaudata*

es sich hier nicht sowohl um eine östliche Lokalrasse (*E. longicauda minor* Heugl.) handelt als vielmehr um eine gute Art: *E. teresitae* Antin. Catal. p. 50. Die Beschreibung und Abbildung bei Heuglin (Orn. N.-O.-Afr. p. 446, t. XV) lässt daran kaum noch zweifeln und wenn derselbe sagt: von Swainson und Hartlaub ungenügend beschrieben, so erhellt daraus nur, dass der von Swainson und mir beschriebene westliche Vogel Heuglin unzugänglich geblieben ist. *E. longicauda* ist gänzlich ungehäubt und zeigt andere Dimensionen, was ihr auch bei Sharpe Artenrang sichert: Cat. B. Brit. Mus. IV. p. 364. Eine dritte gute Art scheint *Elminia albicauda* Barb. von Benguela zu sein: Journ. Acad. Sc. Lisb. Num. XXII p. 159.

Blanf. Abyss. p. 539, pl. IV, aber bedeutend kleiner. Auch passt die Bezeichnung „*macula praeculari nigricante albido circumdata*“ ebenso wenig auf unsern Vogel als die Worte „*uropygio magis rufescente*.“

47. *Motacilla melanocephala*, *Licht.*

Heugl. l. c. p. 321. — Blanf. Abyss. p. 381. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 239. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 110.

Ladò. Zwei ausgefärbte Männchen.

Im Hofe der Seriba zu Magungo trieben sich *Mot. flava* var. *griseocapilla* und *Mot. vidua* herum.

48. *Anthus Gouldii*, *Fras.*

Heugl. l. c. p. 328.

Ein schönes Pärchen von Ladò.

49. *Macronyx croceus*, (*Vieill.*)

Heugl. l. c. p. 330. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 276.

Ein Pärchen von Station Muggi: 4° 48' 40" N. Br. Iris umberbraun, Füße oben braungelblich, unten mehr okerfarben.

50. *Zosterops senegalensis*, *Bp.*

Heugl. l. c. p. 414. — Hartl. Monogr. Zoster. Cab. Journ. 1865, p. 11. — Heugl. Reise N. O. Afric. II. p. 193.

Beide Geschlechter von Station Kiri: 4° 18' N. Br. Iris dunkel.

51. *Aegithalus parvulus*, *Heugl.*

Heugl. l. c. p. 409. — Id. Caban. Journ. Orn. 1864, p. 260.

Ein Weibchen von Station Redjaf. 4° 44' N. Br.

In Sammlungen noch sehr selten. Einer der kleinsten aller bekannten Vögel. Ich messe: First 7 mm, Flug 52 mm, Schwanz 30 mm, Lauf 12 mm.

52. *Hyphantornis habessinica*, (*Gm.*)

Heugl. l. c. p. 547. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 288. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 261. — Blanf. Abyss. p. 403.

Beide Geschlechter. Standvogel um Ladò und nicht selten. Iris constant siegellackroth: (nach Heuglin castanienbraun).

53. *Hyphantornis taenioptera*, *Heugl.*

Heugl. l. c. p. 554, pl. 18, Fig. 6. — *H. atrogularis* Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 394.

Zahlreiche Exemplare auf allen Färbungsstufen. Standvogel bei Ladò. Iris umberbraun.*)

*) *H. badia* Cass. wurde in Magungo eingesammelt.

54. *Hyphantornis luteola*, (*Licht.*)

Heugl. l. c. p. 565. — Blanf. Abyss. p. 404. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 122.

Weniger häufig bei Ladò. Iris röthlichgelb. Ei rein weiss, sehr länglich und ziemlich stark zugespitzt. 18—13 mm.

Es ist für die ächte *luteola* charakteristisch, dass die gelbe die schwarze Gesichtsmaske umgebende Färbung keine Spur der in dieser Gruppe so gewöhnlichen Beimischung von orange oder braunroth zeigt. Wir müssen uns daher gegen die synonymische Zusammengehörigkeit dieser Art mit *Ploceus personatus* Vieill erklären, welcher jene Beimischung deutlich zeigt. Letztere Art ist sehr kenntlich abgebildet in Jardine's Contributions to Ornith. für 1850.

55. *Hyphantornis crocata*, *n. sp.*

♂ ad. Oberseits hellolivengelblich, obere Schwanzdecken noch gelblicher; Stirn, Scheitel, Kopfseite, Kehle und Kopfgegend saffrangelb mit einem Strich ins Orangenbräunliche; Zügelfleck tief schwarz; Steuerfedern und Armschwingen wie der Rücken; Handschwingen fahlbraun mit feinem olivengelblichen Aussensaum; Brust und Bauch tief gelb; innere Flügel- und untere Schwanzdecken hellergelb; Schnabel schwärzlich; Füsse bräunlich.

Ganze Länge 140 mm; First 15 mm, Flügel 68 mm, Schwanz 50 mm, Lauf 20 mm.

Nur dieses eine Exemplar von Magungo: 2° 14' N. Br. Iris perlfarb; Füsse grauröthlich.

Von uns anfänglich für *H. aurantia* Vieill. gehalten, müssen wir jetzt, nach Vergleichung mit dem schönen Exemplar letztgenannter Art, in der Bremer Sammlung (Typus von *H. Royrei* Verr.) den vorliegenden östlich-äquatorialen Vogel für eigenartig erklären. Bei *H. aurantia* ist nämlich der ganze Kopf mit Einschluss von Hinterhaupt und Nacken, Hals, Kehle und Oberbrust tief orange, Bauch etwas heller, Rücken, Flügel und Schwanz viel stärker braungelblich tingirt und zwar sehr charakteristisch, die Armschwingen und Flügelgedern mit breiten hellgelblichen Rändern. Keine Spur davon bei *H. crocata*. Die oberen Schwanzdecken, nur wenig heller olivengelblich als der Rücken bei *H. crocata*, sind lebhaft saffranorange bei *H. aurantia*. Endlich ist der Schnabel bei letzterer Art entschieden kräftiger und weniger schlank und gestreckt als bei *H. crocata*. — Noch verschiedenartiger gestaltet ist der Schnabel bei der zweiten, sehr nahe verwandten Art: *H. aureoflava*, Sm., nämlich dicker, kulpiger, an der Basis breiter und weniger scharf gekielt. Auch bei dieser südafrikanischen Art ist die Färbung eine ganz verschiedene. (♂ und ♀ in der Brem. S.) Im allgemeinen ist *H. aureoflava* weit heller und gelber als *H. crocata*. Die Orangeschattirung der Kehle erstreckt sich nicht so tief abwärts als bei letzterem. Die Unterseite des Schwanzes ist rein hellgelb bei *H. aureoflava*, dunkler olivengrünlich bei *H. crocata*.

Endlich fehlt dem Vogel Südafrika's der schwarze Zügelfleck, welche Gegend vielmehr orangebräunlich erscheint.

56. *Textor alecto*, *T.*

Heugl. l. c. p., 532. — Finsch Coll. Yesse Abyss., p. 261. — Antin. Catal. p. 62. — Antin, e Salv. Viagg. Ucc. p. 123, — Heugl. Reise N. O. Afr. II, p. 206.

Im Harif nicht selten. Lebt in kleinen Gesellschaften und treibt sich viel auf der Erde herum.

57. *Textor dinemelli*, *Horsf.*

Heugl. l. c., p. 534. — Finsch und Hartl. Ostaftr. p. 386. — Antin. Catal., p. 63.

Um Ladò nicht selten. Vereinzelt auf Hochbäumen. Iris castanienbraun.

58. *Philagnus melanorhynchus*, (*Rüpp.*)

Heugl. l. c., p. 538. — Finsch und Hartl. Ostaftr., p. 388. — Salved. Riv. Cat. Aut., p. 24.

Zahlreiche Exemplare von Ladò. Standvogel. Gesellschaften von 20 bis 25 Individuen. Stets auf der Erde, in der Nähe von Ansiedlungen.

Iris rothbraun; Füße fleischroth. Die Weibchen sind constant kleiner, unterscheiden sich aber nicht in der Färbung.

59. *Sycobius melanotis*, *Latr.*

Heugl. l. c., p. 535. — Antin. Cat. p. 66.

Von Ladò und den Stationen Redjaf, Kiri und Muggi. Iris rothbraun: Schnabel beim ♂ corallenroth, beim ♀ mennigroth; Füße beim ♂ braunröthlich, beim ♀ fleischroth.

Um Ladò selten; verschwindet im Harif; sehr häufig bis nach Uganda. 4 bis 5 Vergnügungsnester. Eier spangrün. Verziert die Nester mit allerlei Laubwerk. Sehr scheu und vorsichtig.

Heuglin erwähnt in seiner ungenügenden Beschreibung des Weibchens nicht, dass bei diesem die Handschwinge, die erste ausgenommen, einen mennigrothen Aussenrand zeigen. Seine Beschreibung des Männchens ergänzen wir dahin, dass auch das epigastrium prachtvoll roth ist und dass auf der höchsten Stufe der Ausfärbung die Rückenmitte schönrothe Federn mit breitem braunen Aussenrande zeigt. Untere Schwanzdecken rein weiss, ebenso die Bauchmitte.

60. *Amblyospiza albifrons*, (*Vig.*)

Heugl. l. c. p. 591 (*Coryphegnathus albifrons*).

Sehr häufig um Ladò. Iris braun. Gern auf Sycomoren und Zizyphus. Singt angenehm. Auch von Stat. Magungo, wo Emin Bey eine Nistcolonie dieser Art fand.

Heuglin scheint die höchste Farbenstufe nicht gekannt zu haben. Auf dieser ist die Stirn breit und rein weiss. Keine Spur von weisslichen Spitzenrändern auf dem tiefen Schiefergrau der Unterseite. Grosse Schwungfedern und Flügeldecken rein und einfarbig tiefbraun.

61. *Sporopipes frontalis*, (*Viell.*)

Heugl. l. c. p. 539. — Antin. Catal. p. 67. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 118.

Um Laddò, aber nicht häufig. Iris dunkel. Ei rein oval, graugrünlich mit undeutlich dunklerer Sprenkelung, 16—12 mm.

62. *Vidua principalis*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 585. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 428. — Blanf. Abyss. p. 408. — Antin. Catal. p. 69.

Standvogel um Laddò. Immer paarweise. Iris rothbraun.

Die ausgefärbten Männchen von Laddò zeigen den schwarzen Kinnwinkelfleck. Solchen von Stat. Wadelai fehlt derselbe. Diese letztern zeigen noch im November die langen Schmuckfedern.

63. *Urobrachya axillaris*, (*Sm.*)

Heugl. l. c. p. 581. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 421. — Antin. Catal. p. 68.

Standvogel, aber nicht häufig um Laddò. Zahlreiche Exemplare auf den verschiedenen Färbungsstufen. Fliegt in kleinen Trupps von 6 bis 8 Stück und liebt die Ufer von Sümpfen und Laachen.

Auch von Station Bora.

64. *Spermestes cucullatus*, *Sw.*

Heugl. l. c. p. 592. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 436. — Salvad. Riv. crit. p. 27.

Nur von Magungo: 2^o 14' N. Br.

65. *Hyphantica cardinalis*, *n. sp.*

Hartl. Cab. Journ. f. Orn. 1880, p. 325. — Jbis 1881, t. I.

Rücken und Flügeldeckfedern längs der Mitte dunkelbraun, hellfahlbräunlich gerandet. Stirn, Scheitel, Kopfseiten, Kehle und Kropfgegend hell und ungefleckt blutroth; auf dem Hinterkopf geht dieses schöne Roth dunkler werdend in die Rückenfärbung über; gegen die Brust hin ist dieses Roth scharf abgesetzt; Brust und Bauch unrein fahlgelblich; innere Flügel- und untere Schwanzdecken sowie auch die Schenkel blass fahlgelblich; Schwanz braun; Schwungfedern braun mit sehr schmalen hellem Aussenrande; Schnabel schwärzlich; Füße heller bräunlich. (♂ ad.)

Dem Weibchen fehlt das Roth gänzlich; Oberkopf wie der Rücken; Kehle unrein weisslich; Kropfgegend bräunlich längsgemischt.

Ganze Länge 100 mm, First 10 mm, Flügel 61 mm, Schwanz 31 mm, Lauf 18 mm.

Zahlreiche Individuen beider Geschlechter von Laddò. Iris dunkel. Die Eier sind auf hellgraugrünlichem Grunde rothbräunlich dunkler gesprenkelt und zwar etwas dichter am breiteren Ende. 17—12 mm.

Es unterscheidet sich diese neue Art auf das bestimmteste von Heuglin's *H. haematocephala*, die ihrerseits identisch ist mit unserer westafrikanischen *H. erythrope*, durch das reine ungemischte Roth der Kehle, die bei letzterer Art schwärzlich-purpurn gefleckt erscheint, durch den Mangel des Roth auf Schenkel- und Aftergegend, durch die viel weiter nach hinten ausgedehnte

scharfbegrenzte rothe Kappe u. s. w. Auch ist *H. cardinalis* ein kleinerer Vogel.

66. *Euplectes franciscanus*, (L.)

Heugl. l. c. p. 570. — Finsch u. Hartl. Ostaf. 412. — Antin. Catal. p. 66.

Zahlreich um Ladò. Die Eier sind rein und ziemlich tief blau ohne alle Zeichnung. 19—14 mm.

67. *Euplectes taha*, Sm.

Smith Illustr. of S. Afr. Zool. Av. t. 7. — Antin. Catal. p. 68.

Standvogel, aber nicht häufig um Ladò. Zahlreiche, schön ausgefärbte Exemplare.

Leider stehen keine südafrikanischen Vögel zur Vergleichung zu Gebote; aber nach Beschreibung und Abbildung dieser letzteren ist an der Uebereinstimmung mit den vorliegenden östlich-äquatorialen kaum zu zweifeln.

68. *Hypochoera nitens*, (Gm.)

Var. *ultramarina*.

Heugl. l. c. p. 588. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 430. — Blanf. Abyss. p. 408. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 265. — Antin. Catal. p. 71.

Um Ladò selten und nur im Walde anzutreffen.

69. *Astrilda cinerea*, (Vieill.)

Heugl. l. c. p. 600. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 441.

Fliegt in Schwärmen von über hundert Individuen und liebt die Ufer von Laachen. Nicht selten trifft man *A. astrilda* und *A. minima* in diesen Flügen.

70. *Astrilda rufopicta*, (Fras.)

Heugl. l. c. p. 614? (*Lagonosticta*) — Fras. Zool. Typ. pl. 51? — *L. lateritia* Heugl. Cab. Journ. Orn. 1869, p. 251.

Ladò. Beide Geschlechter. Kein Unterschied von westlichen Exemplaren (Accra) der Bremer Sammlung. Nisten jährlich 3 bis 4 Mal. Ei rein weiss, kurzoval, 14—11 mm.

Es bleibt für mich zweifelhaft, ob Heuglin's *L. lateritia* auf unseren Vogel zu beziehen ist. Denn die Bezeichnung „*supra cervina, ex aurantiaco olivaceo tincta*“ passt auf denselben ebenso wenig als die Worte: *abdomine in fundo cano ex aurantiacovinaceo lavato*. An dieser Stelle zeigen die drei uns vorliegenden Exemplare von Ladò auch nicht die schwächste Andeutung von Orange in ihrer Färbung, die vielmehr mattbräunlich ist. Auch die Bezeichnung „*uropygio lacte coccineo-rubro*“ ist unrichtig und würde lauten müssen: *uropygio vinaceo-rubente*.

71. *Astrilda phoenicotis*, Sw.

Heugl. l. c. p. 619. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 447. — Blanf. Abyss. p. 409.

Standvogel um Ladò. Immer paarweise.

72. *Pytelia melba*, (L.)

Var. *citorior*, *Strickl.*

Heugl. l. c. p. 620. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 441. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 267. — Blanf. Abyss. p. 410. — Antin. e. Salv. Viagg. Ucc. p. 115.

Ladò. Iris orangebraun. Paarweise in lichter Waldung.

73. *Nigrita Arnaudii*, *Puch.*

Heugl. l. c. p. 541, t. XX.

Standvogel um Ladò. In Gesellschaften bis zu 15 Individuen. Baut Beutelnester wie die Weber. Zahlreiche Exemplare. Iris castanienbraun, Füsse fleischfarb. Auch von Station Muggi: 40 48' N. Br.

Kein Unterschied in der Färbung der Geschlechter.

Höchst ausgezeichnete Art und so aberrant in der Färbung und der Bildung des sehr kurzen und gerade abgestumpften Schwanzes von den typischen *Nigrita*-Arten, dass man sich versucht fühlen könnte eine neue Gattung für sie zu creiren.

74. *Sorella Emini*, *n. sp.*

Hartl. Cab. Journ. f. Orn. 1880, p. 210. — Ibid. 1881, t. I. Fig. bon.

Sorella, *n. g.*

Schnabel ziemlich kurz und kräftig, etwas kulpich; der Oberkiefer und die Commissur schwach aber merklich gekrümmt; First zugerundet; Dille deutlich und schwach gekrümmt ansteigend.

Flügel ziemlich lang, zusammengelegt die Mitte des Schwanzes etwas überragend; die erste Schwungfeder die längste, die zweite und dritte nur sehr wenig kürzer und noch etwas kürzer die vierte.

Schwanz mittellang, schwach ausgerandet.

Füsse mittelgross, aber zierlich.

Gefieder seidenartig.

S. Emini, *n.* Feuerig rothbraun, seideglänzend, etwas intensiver und dunkler auf Kopf und Nacken; grosse Deckfedern und Schwingen fahl umberbraun, jene heller gerandet, diese mit Ausnahme des Spitzentheils am Innenrande breit weisslich; Schwanz einfarbig fahl umberbraun; auf dem Bauche unregelmässige Spuren von weisslicher Fleckung; innere Flügel- und untere Schwanzdecken intensiv rothbraun; Füsse braun; Schnabel schwärzlich. (♂ ad.)

Ganze Länge 116 mm, First 9 mm, Flügel 63 mm, Schwanz 40 mm, Lauf 13 mm.

Bei jüngeren Vögeln erscheint und zwar in sehr unregelmässiger Weise mehr oder weniger Brust und Bauch gefleckt oder gewölbt mit dicken, rundlichen oder mehr ovalen weisslichen Flecken, untere Schwanzdecken rein weiss oder röthlich gemischt; Mantel mehr oder weniger schwärzlich gefleckt.

Von zehn Exemplaren gleicht keines genau dem andern. Eines, ein Männchen, ist unterseits fast ganz weisslich.

Ladò. Iris dunkel.*)

*) Die Affinitäten dieser interessanten Form sind augenscheinlich fringilline und die unmittelbare Annäherung an die auf Linné's *Fringilla alario*

75. *Passer Swainsonii*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 634. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 450. — Blanf. Abyss. p. 411. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 269. — Antin. e Salvad. Viagg. Ucc. p. 111.

Ladò. Nur im Walde.

76. *Crithagra leucopygos*, (Licht.)

Heugl. l. c. p. 651. — Sundev. Oefvers. k. Vet. Acad. Förh. 1850, p. 127. — Heugl Reise N.-O.-Afr. II. p. 215

Ladò. Kein Unterschied in der Färbung der Geschlechter. Singt prachtvoll. Auch von Magungo.

77. *Emberiza tahapisi*.

A. Smith Rep. of an Exped. Afr., p. 48. — Cass. Proc. etc. N. Sc. Philad. 1959, p. 138.

Zwei Pärchen von Station Kiri: 40 48 N. Br. Iris umberbraun; Schnabelbasis hell wachsgelb.

Der von Heuglin l. c., p. 665 als „*Emberiza tahapisi*“ beschriebenen Vogel ist nicht dieser, sondern die nahe verwandte *Emberiza septemstriata* Rüpp. Beide Vögel zeigen allerdings die grösste Aehnlichkeit in der Färbung, unterscheiden sich aber sofort durch die Färbung der Handschwinge, die bei *E. septemstriata* lebhaft rothbraun mit schwarzbraunem Spitzentheil, bei *E. tahapisi* aber einfarbig fahlbraun sind. Man wird also auch Lichtenstein's *E. capistrata* „*remigibus nigris rufo limbatis*“ nicht auf die in Rede stehende Art beziehen dürfen. Ein etwas bedenklicher Umstand ist, dass in der oben citirten Originalbeschreibung von Smith die Färbung der remiges unerwähnt bleibt. Cassin verzeichnet *E. tahapisi* als von Du Chaillu am Cammaflusse und am Cap Lopez gesammelt.

78. *Dilophus carunculatus*, (Gm.)

Heugl l. c. p. 529.

Um Ladò nicht gerade häufig. Paarweise oder zu drei bis viere. Oft auf der Erde.

gegründete Gattung *Crithologus* (Caban. Mus. Hein. c. p. 164), auf welche Prof. Cabanis uns aufmerksam macht, ist zweifellos richtig. Aber die Schnabelform zeigt Differenzen. Bei *Crithologus* ist der Schnabel wesentlich kürzer, kleiner und pyrhhuliner als bei *Sorella*; die Commissur ist bei *Sorella* leicht gekrümmt, bei *Crithologus* gerade; die gony's bei *Sorella* schwach gekrümmt nach aufwärts ansteigend, bei *Crithologus* gerade. Auch die Flügelbildung ist etwas verschieden. Bei *Crithologus* ist der Flügel verhältnissmässig länger und zugespitzter und die erste und vierte Handschwinge sind etwas kürzer als die zweite und dritte, während bei *Sorella* die erste Handschwinge die zweite und dritte, wenn auch nur sehr unbedeutend, überragt, von allen also die längste ist. Eine Ansrandung des Schwanzes ist sehr deutlich bei *Sorella*, eine Zurundung merklich bei *Crithologus*. Die Fussbildung zeigt keine wesentlichen Unterschiede.

Demjenigen, der eine weitere Fassung des genus-Begriffes vorzieht, würde die congenersische Vereinigung von *Sorella Emini* und *Crithologus alario* nicht zum Vorwurf gemacht werden können; denn die unterschiedlichen Merkmale zwischen beiden sind nicht so gross, wie z. B. die zwischen *Nigrita Arnaudi* und *Nigrita canicapilla* oder zwischen *Cassinia semipartita* und *C. Fraserii*!

Iris braun; der nackte Scheitel beim ♂ citrongelb, die Stirncarunkel schwarz. Beim ♀ nur ein nackter gelber Augenfleck; keine Karunkeln.

79. *Notauges superbus*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 517. — Hartl. Monogr. Lamprot. p. 80.

Um Ladò Standvogel und nicht selten. Gern auf baumbestandenem Ebenen und viel auf der Erde. — Iris strohgelb.

80. *Lamprotornis purpuroptera*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 511. — Hartl. Monogr. Lamprot. Abhandl. Nat. Ver. Brem. 1874, p. 46. — Finsch Coll. Yesse Abyss. p. 258. — Antin e Salvad. Viagg. Uccell. p. 127.

Häufiger Standvogel um Ladò. Iris hellstrohgelb.

81. *Lamprocolius chalcurus*, Nordm.

Var. *orientalis*.

Heugl. l. c. p. 513. — Hartl. Monogr. l. c. p. 59.

Ein Weibchen von Station Fatico.*) Iris feuerroth. (gelb. Heugl.)

Ein einzelnes von Heuglin in Bongo erlangtes Exemplar war bis jetzt der einzige Beweis für das Vorkommen dieser westlichen Art auf den östlich-äquatorialen Gebieten des Welttheils. Verglichen mit westlichen Exemplaren unterscheidet sich das vorliegende Emin Bey's durch den wesentlich kürzeren und schlankeren Schnabel, zunächst aber durch die beträchtliche Reduction des Purpurvioletten auf dem Schwanz. Während nämlich bei *L. chalcurus* von der Goldküste die genannte Färbung daselbst dergestalt vorherrscht, dass selbst die je äusserste Seitensteuerfeder daran participirt, ist der Schwanz bei der östlichen Form bronce-grün und nur die mittleren rectrices zeigen jene Purpurfärbung.

82. *Lamprocolius amethystinus*, Heugl.

L. auratus orientalis, Heugl. l. c. p. 516. — Hartl. Monogr. l. c. p. 57. — Heugl. Cab. Journ. 1863, p. 20 und 1864, p. 257.

Ein prachtvolles Paar von Station Fatico.

Nach sorgfältiger Vergleichung dieser beiden Vögel mit dem reichen Material der Bremer Sammlung an *L. auratus* von der Westküste scheint sich mir die ursprünglich von Heuglin beabsichtigte specielle Isolirung derselben in der That zu rechtfertigen. Bei dem östlich-äquatorialen Vogel ist nämlich die ganze Unterseite gleichmässig tief purpurviolett mit schwachen Messingreflexen unter gewissem Lichte, also total verschieden von *L. auratus* der Westküste, bei dem die Unterseite stahlblau mit violetterm Schiller ist. Es zeigen sodann bei ersterem nur die mittleren Steuerfedern jenes schöne Purpurviolett, das bei *L. auratus* der Westküste das Hauptcolorit des Schwanzes bildet

*) Dr. Emin Bey „von Duflè nach Fatico“ in Peterm. Geogr. Mittheil. 1880, p. 210.

und noch auf den äussersten Seitenfedern desselben nicht ganz fehlt. Endlich ist der Schnabel bei *L. amethystinus constant* und nicht ganz unerheblich schwächer.

83. *Buphaga erythrorhyncha*, *St.*

Heugl. l. c. p. 716. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 384. — Finsch, Coll. Yesse Abyss. p. 260. — Blanf. Abyss. p. 401. — Antin. e Salved. Viagg. Ucc. p. 124.

Ladò. Ueberall häufig. Augenlieder und Karunkel gelb.

84. *Ptilostomus senegalensis*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 491. — *Cryptorhina afra* (L) bei Sharpe B. Brit. Mus. IV. p. 75. — Antin. Catal. p. 58.

1 ♂ von Station Kiri; 4° 18' 10" N. Br. Iris carmin mit Lilaring. Da um Ladò keine *Borassus*-Palmen vorkommen, fehlt auch dieser Vogel daselbst, der noch in 2° 12' N. Br. auf den genannten Bäumen häufig ist.

85. *Corvus affinis*, *Rüpp.*

Heugl. l. c. p. 504. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 772. — Finsch, Collect. Yesse Abyss. p. 256. — Blanf. Abyss. p. 393. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 128.

Ladò. Iris schwarz. Immer einzeln im Walde.

86. *Irisor erythrorhynchus*, (*Lath.*)

Heugl. l. c. p. 214. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 202. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 226. — Blanf. p. 332. — Antin. Catal. p. 32.

Ladò. Iris dunkel. Ganz Waldvogel. Immer in kleinen Gesellschaften. Mit penetrantem Geruch behaftet.

87. *Irisor Cabanisi*, *de Fil.*

Heugl. l. c. p. 219. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 129. Note — *De Fil. Rev. et Mag. Zool.* 1853, p. 289. — *Rhinopomastes Cabanisi* Salvad. Att. Acad. Sc. Torin. 1863, p. 273.

Beide Geschlechter von Ladò. Iris dunkel. Schnabel orange-gelb mit schwarzer Spitze. Selten und paarweise im lichten Buschwalde. Sehr lebhaft.

Sehr schöne Art von zierlichen Dimensionen, von Heuglin als grosse Seltenheit auf dem Gebiete der Kir beobachtet. In Sammlungen bis jetzt so gut wie unbekannt.

88. *Nectarinia pulchella*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 223. — Finsch, Collect. Yesse Abyss. p. 227. — Blanf. Abyss. p. 394. — Antin. e Salv., Viagg. Ucc. p. 90.

Um Ladò Standvogel und selbst in Häusern in der Nähe von Gärten. — Sodann Station Kiri: 4° 18' N. Br.

Jüngeres Männchen im Winterkleide: Obenher rein und ziemlich hell mäusegrau, unterseits hellgelb; kleine Flügeldeckfedern, Längsfleckung die Kehle hinab und Unterrücken prachtvoll metallisch-grün. Unter dem Grün der Kehle Spuren rother Fleckung. Die beiden mittleren Steuerfedern mattbräunlich, die seitlichen mit

dunklem Bronceschiller und Ränderung unter gewissem Licht. Aehnlich gefärbt die Armschwingen; die Schwungfedern erster und zweiter Ordnung schwärzlich.

Weibchen oberseits hellolive, untenher hellgelb, am reinsten längs der Mitte von Brust und Bauch; ebenso innere Flügel- und untere Schwanzdecken; seitliche Steuerfedern mit grossem weissen Fleck auf der Innenfahne.

89. *Nectarinia erythroceria*, Heugl.

Heugl. l. c. p. 226. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 219, t. II. — N. Gonzenbachii, Antin. Catal. p. 35. — Salvad. Riv. p. 15.

Zahlreiche Exemplare aus den südlichen Gebieten. Station Magungo: 2° 14' N. B.

♂ ad. Oberher olive, unterseits blassgelb mit Olivellängsfleckung, die am dichtesten auf Kehle und Kropfgegend steht; Bauchmitte fast ungefleckt; innere Flügel und untere Schwanzdecken gelblich und olive gemischt; breiter, unrein gelber Bartstreifen; Schwung- und Steuerfedern schmutzigbraun.

90. *Nectarinia azic*, Antin.

Heugl. l. c. p. 230. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 217. Note. — Antin. Catal. Journ. 1866, p. 205. — „*N. natalensis* Jard. Antin. Catal. p. 33. — Salvad. Riv. cr. p. 15, tav. i. Fig. bon.

Zahlreiche Exemplare in verschiedenen Kleidern. Iris dunkel. Station Redjaf 2° 44', Station Kiri 4° 18', und Station Muggi 4° 48' N. Br.

Das jüngere Männchen finden wir nirgends beschrieben: Oberseits tief russbraun, ebenso Schwingen und Steuerfedern. Auf dem Vorderkopf einzelne goldgrüne Federn, Kinn und oberer Theil der Kehle bronzegrün; Kropf und Brustschild blutroth mit unregelmässiger stahlblauer Bänderung, die nach unten zu verschwindet; Bauch auf messinggelbem Grunde unregelmässig schwarz quergefleckt; ebenso innere Flügel- und untere Schwanzdecken; Schnabel und Füsse schwarz.

Weibchen sehr eigenthümlich: fast einfarbig tief olivenbraun, unterseits undeutlich gemischt und schwach ins messinggelbe ziehend; Flügel und Schwanz tiefbraun; innere Flügel- und untere Schwanzdecken olive und messinggelblich gemischt.

91. *Nectarinia cuprea*, Sh.

Heugl. l. c. p. 231. — Barb. du Boc. Orn. d' Ang. p. 173.

Nur ein Exemplar von Stat. Kiri. Iris dunkel (also nicht orange, wie Herz. Paul v. Würtenberg ohne Zweifel irrthümlich angiebt). Gemein ist dieser Honigsauger bei „Macraca“.

Verglichen mit zwei älteren senegambischen Vögeln der Bremer Sammlung, ergeben sich keine erheblichen Unterschiede. Der frische östlich-äquatoriale Vogel zeigt vorherrschend grünliche Metalltöne, der westliche seit vielen Jahren in der Bremer Sammlung conservirte vorherrschend kupfrig-violette, welcher Unterschied sich am auffälligsten auf den kleinen Flügeldeckfedern bemerklich macht.

92. *Nectarinia platura*, Vieill.

Heugl. l. c. p. 225. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 215. Note.

Nur ein Weibchen von Ladò.

93. *Anthreptes orientalis*, n. sp.

Hartl. Cab. Journ. 1880, p. 213. — Heugl. l. c. p. 234 (N. Longuemarii Less.) — Antin. Catal. p. 34.

Es unterscheidet sich diese östliche Form von der bekannten westlichen, *A. Longuemarii* Less, durch kleinere Statur und durch den grossen prachtvoll metallisch grünen Fleck am Flügelbuge. Dieser grüne Fleck fehlt dem westlichen Vogel wie es scheint constant, denn weder gedenken desselben die Originalbeschreibungen von Swainson und Lesson, noch widersprechen dem die westlichen Exemplare der Bremer Sammlung. Es wird daher gerechtfertigt sein, hier eine eigene Art anzunehmen.

Wir beschrieben l. c. die verschiedenen Farbenkleider dieser eigenthümlichen Art und verweisen auf die daselbst mitgetheilten Details. Zahlreiche Exemplare von Ladò.

94. *Hirundo rustica*, L.

Heugl. l. c. p. 150. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 135. — Blanf. Abyss. p. 347. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 72.

Die einzige von Emin Bey geschickte Schwalbe. Abdomen und der abgeschrägte Fleck auf der Innenfahne der äussersten Steuerfeder hellröthlich.

Ladò.

II. Picariae.

95. *Caprimulgus europaeus*, L.

Heugl. l. c. p. 125. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 117.

Ladò.

96. *Picus nubicus*, Sm.

Heugl. l. c. p. 811. — Blanf. Abyss. p. 305. — Antin. Catal. p. 80. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 509. — *P. aethiopicus*, Hempr. Ehrenb. Symb. Physic. Av. fol. r.

Ladò. Iris rothbraun.

97. *Picus goertan*, Sm.

Heugl. l. c. p. 814. — *Picus poliocephalus*, Cuv.

Ladò. Iris rothbraun. Auch von Magungo: 2° 14' N. Br.

98. *Colius macrourus*, L.

Heugl. l. c. p. 712. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 275. — Blanf. Abyss. p. 318. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 53.

Ladò.

99. *Colius leucotis*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 710. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 472. — Blanf. Abyss. p. 317. — Antin. Catal. p. 76. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 53.

Ladò.

100. *Coracias abyssinica*, Gm.

Heugl. l. c. p. 174. — Finsch Collect. Yesse, Abyss. p. 220. — Blanf. Abyss. p. 319. — Antin. Catal. p. 26. — Id. Viagg. Ucc. p. 62.

Ladò.

101. *Coracias pilosa*, Lath.

Heugl. l. c. p. 172. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 221. — Blanf. Abyss. p. 319. — Antin. Catal. p. 27. — Antin. e Salv. Viagg. p. 62.

1 Weibchen von Station Muggi: 4° 48' 40" N. Br. Iris umberbraun, Füsse schmutzig gelblich.

102. *Eurystomus afer*, (Lath.)

Heugl. l. c. p. 169. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 150. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 220. — Blanf. Abyss. p. 320. — Antin. Catal. p. 27.

1 ♂ von Station Djur. Füsse schwarz.

Die Artselbständigkeit von *E. madagascariensis* erscheint sehr zweifelhaft, wenn man continentale Exemplare von der stattlichen Grösse des uns hier vorliegenden sieht. Die westliche Form scheint in der Regel kleiner zu sein, doch sahen wir Vögel von Gabon, die solchen von Madagascar an Grösse kaum nachstanden. In der Färbung sind bekanntlich zwischen continentalen und madagassischen Exemplaren keine irgend wie bedeutenden Verschiedenheiten nachzuweisen.

103. *Corythornis cristata*, (L.)

Heugl. l. c. p. 180. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 167.

Sehr häufig um Ladò. Iris dunkel. Nistet in Uferhöhlen und Baumlöchern nahe dem Ufer mehrmals im Jahre. Ei rein weiss und rund.

104. *Halcyon semicaerulea*, (Forsk.)

Heugl. l. c. p. 190. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 160. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 222. — Blanf. Abyss. p. 322. — Antin. Catal. p. 28. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 68.

Ladò. Iris dunkel.

105. *Halcyon senegalensis*, (L.)

Heugl. l. c. p. 191. — Finsch u. Hartl., Ostaf. p. 157. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 221. — Blanf. Abyss. p. 313. — Antin. Catal. p. 28.

Ladò. Füsse schwarz mit rother Unterseite. Nicht häufig und eigentlicher Waldbewohner. Verstreicht in der trockenen Jahreszeit. Nahrung Insecten.*)

*) *Ceryle rudis* wurde noch am Albert Nyanza bemerkt, wird aber nach Süden zu immer seltener.

106. *Merops superciliosus*, L.

Heugl. l. c. p. 197. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 179. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 223.

Ladò. Gemein. Iris siegellackroth.

107. *Merops nubicus*, Gm.

Heugl. l. c. p. 199. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 182. — Blanf. Abyss. p. 321. — Antin. Catal. p. 30.

Ladò. Iris siegellackroth. Füsse röthlich. Jedenfalls Standvogel. Exemplare in allen Färbungsstufen.

108. *Merops albicollis*, Vieill.

Heugl. l. c. p. 201. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 185. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 255. — Blanf. Abyss. p. 321. — Antin. Catal. p. 30. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 66.

Nicht häufig um Ladò. Zugvogel. Iris siegellackroth.

109. *Merops erythropterus*, Gm.

Heugl. l. c. p. 208. — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 189. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 225. — Blanf. Abyss. p. 322. — Antin. Catal. p. 31. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 67.

Ladò. Iris siegellackroth. Stets am Flussufer auf überhängenden Aesten oder Pflanzen auf Beute lauernd. Nistet in Uferhöhlen. Das Ei ist gross, rund und rein weiss. Die Weibchen verlieren beim Brüten in der Regel Schwanzfedern. Während des Sommers abwesend.

110. *Merops frenatus*, Hartl.

Heugl. l. c. p. 204. (M. Bullockii) — Finsch u. Hartl., Ostafr. p. 188. — Antin. Catal. p. 31. — Salvad. Riv. p. 13.

Ladò. Iris braun. Nicht häufig.

Die beiden schönen von Dr. Emin Bey eingesandten Exemplare, ein Pärchen, zeigen die beryllblaue Säumung des schwarzen Zügelstreifens, also das diagnostische Unterscheidungsmerkmal unseres *Merops frenatus* von *Mer. Bullockii* der Westküste sehr deutlich und ebenso den nicht minder charakteristischen schwarzen Spitzenfleck der Armschwingen. Beide hier hervorgehobenen Verschiedenheiten zwischen westlichen und östlichen Exemplaren scheinen constant zu sein. Es liegt daher kein Grund vor, *Merops frenatus* als Art nicht beizubehalten.

111. *Buceros nasutus*, L.

Heugl. l. c. p. 723. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 277. — Blanf. Abyss. p. 329. — Sundev. Oefvers. k. Vet. Acad. Förh. 1880, p. 130. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. 55.

Standvogel um Ladò, aber weniger häufig als *B. erythrorhynchus*.

112. *Buceros erythrorhynchus*, L.

Heugl. l. c. p. 727. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 488. — Finsch Yesse Collect. Abyss. p. 728. — Blanf. Abyss. p. 328. — Sundev. l. c. p. 130 — Antin. e. Salv. Viagg. Ucc. p. 54.

Standvogel um Ladò.*)

113. *Pogonias Rolleti*, de Fil.

Heugl. l. c. p. 750. — de Filippi Rev. et Mag. de Zool. 1853, p. 290. — Heugl. Ibis 1861, pl. 5, Fig. 1. — Antin. Catal. p. 80 — Goffin Catal. Buccon. p. 2.

Station Kiri: 4° 18' N. Br. Iris dunkel.

114. *Pogonias habessinicus*, (Lath.)

Heugl. l. c. p. 755. — Goffin l. c. p. 5. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 281. — Blanf. Abyss. p. 309. — Antin. e. Salv. Viagg. Ucc. p. 42.

Standvogel um Ladò und nicht selten.

115. *Pogonias bidentatus*, (Sh.)

Heugl. l. c. p. 753. — Goffin l. c. (Schleg. Mus. Pays Bas Cat. Bucc.) p. 3. — Barb. du Boc. Orn. d'Ang. p. 105.

Station Magungo: 2° 14' 42" N. Br. Iris umberbraun, Schnabel hornweiss, nackte Umgebung des Auges schwefelgelb, röthlich überhaucht. Nicht eben selten, aber sehr scheu. Das Nest wurde in einem hohlen Baum gefunden.

Sehr interessant war uns in der zweiten Sendung Emin Bey's ein Nestjunges dieser Art, welches wir wie folgt beschreiben:

Oberseite mattschwarz; rein weisser Längsfleck des Unter-Rückens; Kopfseiten, Kehle und Kropfegend auf mattschwarzem Grunde roth durchschimmernd, namentlich in der Ohrgegend; die rothen Spitzen der grossen Flügeldeckfedern bilden eine Art von Binde; Schwanz mit seinen untern Deckfedern schwarz; Brust roth und schwarz gemischt; Bauch tiefroth mit dem grossen weissen Seitenfleck wie beim alten Vogel; Schnabel völlig ungezahnt, bräunlichweiss; Innenseite der Flügel grossentheils weiss; Füsse hell.

Schnabel n. d. St. 22 mm, Flügel 90 mm; Lauf 25 mm.

116. *Pogonias leucocephalus*, de Fil.

Heugl. l. c. p. 754. — Id. Ibis 1868, pl. 5, Fig. 2. — Goffin l. c. p. 4. — de Filippi Rev. et Mag. d. Zool. 1853, p. 201. — Antin. Catal. p. 81.

Station Redjaf: 4° 44' N. Br. und Station Kiri. 4° 48' N. Br.

117. *Pogonias diadematus*, Heugl.

Heugl. l. c. p. 759, t. XXVII. Fig. 3. — Id. Ibis, 1861, pl. 5. — Goffin l. c. p. 9.

Nicht häufig um Ladò. Iris dunkel. Ein Pärchen dieser Art wurde auf der Erde inmitten einer Gesellschaft von Webern angetroffen.

*) *Buceros cristatus*, welchen Emin Bey am Chor Ajec schaarweise auf Sycomoren antraf, wird gegen Süden häufiger: Unyoro, Uganda.

B. abyssinicus war sehr häufig in Dufilé: 3° 34" N. Br.

118. *Trachyphonus Arnaudii*, *Heugl.*

Heugl. l. c. p. 765. — Id. Ibis 1865, pl. 5. — Capito squamiceps, Goff. Schleg. Mus. de P. B. Catal. Bucc. p. 70.

Zahlreiche Exemplare von Laddò. Iris dunkel. Standvogel und nicht selten. Stets paarweise.

119. *Chalcites cupreus*, (*Bodd.*)

Heugl. l. c. p. 776. — Finsch und Hartl. Ostaf. p. 522. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 286. — Blanf. Abyss. p. 313. — Antin. Catal. p. 83. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 46.

Laddò. Iris und Periophthalmien mennigroth. Immer paarweise. Nur während der Regenzeit anwesend. Sehr scheu.

Ein jüngeres Männchen von Station Muggi 4° 18' N. Br.

120. *Cuculus gularis*, *Steph.*

Heugl. l. c. p. 781. — *C. leptodetus*, Cab. Mus. Hein. IV. p. 34. — *C. lineatus*, Sw.

Individuen in verschiedenen Kleidern von Laddò. Iris orange; Füße gelb; Schnabel orange mit schwarzer Spitze; Mundwinkel und Racheninneres orangeroth.

121. *Cuculus Heuglini*, *Cab.*

Cab. Mus. Hein. IV. p. 42. — *C. capensis*, Gm. ?

Laddò. Iris umberbraun; Augenlider und Füße gelb; Mundwinkel und Racheninneres rothorange. Sehr scheu.

Eines der Exemplare non einer dichtbelaubten Dahlbergia geschossen. *)

*) Die Gruppe *Cuculus capensis*, *rubeculus*, *gabonensis* und *Heuglini* ist eine schwierige und das letzte Wort über dieselbe dürfte noch auf sich warten lassen. Heuglin, den der Mangel an Vergleichungsmaterial mehr als einmal verwirrt und zu falschen Schlussfolgerungen verleitet hat, weiss sich nicht anders zu helfen, als dass er in den obengenannten Kukuken der westlichen, südlichen und nordöstlichen Gebiete Africa's nur eine und dieselbe Art erblickt. Dabei ist bemerkenswerth, dass das einzige von ihm erlangte Exemplar seines „*Cuculus capensis*“, ein altmännliches vom Hochlande von Begemeder, sich durch „auffallend breite, schwarze Binden des Bauch's“ (*abdomine latissime fasciato*) von den 6 Vögeln Emin Bey's unterscheidet, bei welchen diese Binden ziemlich dicht gestellt aber nur schmal erscheinen. Da nun auf diese Exemplare am besten die Beschreibung passt, welche Cabanis von seinem *Cuculus Heuglini* giebt, so haben wir diesen Namen unter Vorbehalt bestätigender Momente zunächst acceptirt, weil jedenfalls Cabanis mehr als irgend ein Anderer bemüht gewesen ist, für die verschiedenen lokalen Repräsentanten dieser weitverbreiteten Form unterschiedliche Merkmale zu finden, mag man diese nun als zu Sonderung in mehrere Arten berechtigt ansehen oder an der entgegengesetzten Auffassung nur einer lokal-differenzirten Art festhalten, wie dies Schlegel, Heuglin, Finsch und Audere thun. Um entscheidend in dieser Frage aufzutreten, würde es eines Materials zur Vergleichung bedürfen, wie solches uns auch nicht annähernd zu Gebote steht und wie es namentlich im Hinblick auf die Seltenheit westlicher Exemplare kaum zu beschaffen sein würde.

Verglichen mit einem altausgefärbten *C. capensis* von Natal, dem einzigen der Bremer Sammlung, (Typus meiner Beschreibung in Syst. Ornith. Westaf. S. 190), beschränkt sich der Unterschied mit den Vögeln Emin Bey's

122. *Oxylophus jacobinus*, (Bodd.)

Heugl. l. c. p. 788. — Blanf. Abyss. p. 313. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 286. — Antin. Catal. p. 82. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 49.

Ladò. Iris dunkel. Das Ei ist einfarbig spangrün*)

123. *Centropus monachus*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 793. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 317. — Blanf. Abyss. p. 314. — Antin. Catal. p. 85.

Ladò. Iris roth.

124. *Centropus superciliosus*, Hempr.

Heugl. l. c. p. 797. — Blanf. Abyss. p. 315. — Antin. Catal. p. 86. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 50.

Die von Heuglin und neuerdings non Blanford geltend gemachten Gründe für die Nichtvereinigung dieses Vogels mit *C. monachus* scheinen mir überzeugend genug zu sein, um im Widerspruche mit früheren Ansichten die Annahme Schlegel's nicht länger zu unterstützen. Blanford's Einwände verdienen jedenfalls die grösste Beachtung.

125. *Schizorchis zonura*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 705. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 277. — Blanf. Abyss. p. 316. — Antin. Catal. p. 77.

Drei Exemplare von Ladò. Standvogel daselbst. Zu zwei bis drei Individuen auf Hochbäumen. Sehr vorsichtig.**)

III. Psittaci.126. *Pionus Meyeri*, Rüpp.

Heugl. l. c. p. 753. — Finsch und Hartl. Ostaftr. p. 500. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 280. — Blanf. Abyss. p. 304. — Barb. du Bocage Orn. d'Ang. p. 68. — Gurn. Anders. B. Dam. p. 213.

Ladò. Nicht häufig. Kleine Gesellschaften.

Auch *Palaeornis torquatus* ist bei Ladò so selten, dass Emin Bey in vier Jahren nur zwei Exemplare zu erlangen vermochte.***)

darauf, dass bei ersterem die abdominale Bänderung zwar nicht breiter aber etwas kräftiger hervortritt und dass die bei letzteren rein-weiße Fleckenzeichnung der Innenfahne der Schwungfedern bei *C. capensis* etwas weiter nach der Spitze hin ausgedehnt ist und einen schwach-fahlröthlichen Anflug zeigt. Die langen unteren Schwanzdeckfedern sind bei diesen tiefer okergelblich gefärbt und ganz ohne Fleckung, bei *C. Heuglini* dagegen mehr isabellfarbig mit einzelnen unregelmässig auftretenden kleinen dunklen Flecken.

Kein Unterschied im Schnabelbau und in den Dimensionen.

Wir bemerken zum Schluss, dass bei den weiblichen Vögeln von Ladò auf der rothbraunen Kropfgegend dunklere Querbinden sichtbar sind und dass die schwarzen abdominalen Binden auf weissem Grunde stehen.

*) *O. glandarius* beobachtete Emin Bey noch in Magunga: 2° 14' N. Br.

**) *Corythaix leucolophus* ist im Flussthal von 4° 35' N. Br. gegen Süden nicht eben selten, so z. B. bei Laborè.

***) Die Nordgränze von *Psittacus erithacus* bildet auf dem östlich äquatorialen Gebiete von Dr. Emin Bey's Forschungen eine sehr bedeutende Curve. Ueber die Südgränze vergl. Barb. Orn. d'Ang. p. 46.

IV. Accipitres.

127. *Falco ardesiacus*, Vieill.

Heugl. Ornith. N.-O.-Afr. p. 43. — F. concolor, Temm. Pl. col. Fig. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 69. — Antin. Catal. p. 15.

1 ♂: Station Dufilè: 3° 34' 35" N. Br., 32° 2' 45" O. L. Iris umberbraun; Wachshaut, Füsse und Augenlieder gelb, Klauen schwarz.

128. *Falco semitorquatus*, Gm.

Heugl. l. c. p. 58, t. 1. — Hartl. u. Finsch Ostaf. p. 77. — Anders. B. of Damara l. p. 19.

Ein schönes Pärchen von Station Muggi 4° 1' N. B. ♂ graurückig, ♀ rothrückig. Wachshaut, Füsse und nackter Augenkreis mennigroth; Iris umberbraun.

Ein von Anderson herstammendes weibliches und also rothrückiges Exemplar der Bremer Sammlung aus dem Grossnamaqualande unterscheidet sich von der uns vorliegenden östlich-äquatorialen Form nur durch den tieferen Ton des rothbraunen Rückens sowie durch etwas kleinere Dimensionen.

In Sammlungen noch immer grosse Seltenheit.

129. *Falco alopex*, Heugl.

Heugl. l. c. p. 41. — Id. Ibis 1861, pl. 3. Fig. opt. — Antin. e Salv. Viagg. Uccell. p. 28.

1 Männchen von Ladò. Iris graugelb, Füsse gelb, Schnabelbasis bläulichgrau, Spitze schwarz.

Ganze Länge 375 mm, First 22 mm, Flügel 260 mm, Schwanz 178 mm.

Einzeln auf Felsgruppen.

Dieser schöne in Sammlungen noch so seltene Falk zählt zu den besten Entdeckungen Heuglin's.

130. *Falco ruficollis*, Swains.

Heugl. l. c. p. 36. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 72. — Hartl. Cab. Journ. f. Orn. 1858 p. 38. — Antin. Catal. p. 14.

1 Männchen von Ladò. Schnabel corallroth mit gelber Spitze; Füsse rosiggrau; Iris umberbraun.

Heuglin hatte keine Gelegenheit sich durch Vergleichung mit *Falco chicquera*, der so nahe verwandten indischen Art, von der speciellen Verschiedenheit beider Vögel zu überzeugen. Er verfällt daher in den Irrthum Schlegel's.

131. *Asturina monogrammica*, (T.)

Heugl. l. c. p. 64. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 50.

1 Weibchen von Ladò. Iris umberbraun; Augenlidränder röthlich; Wachshaut, Füsse und Mundwinkel mennigroth; Schnabel und Nägel schwarz. Riecht im Fleisch eigenthümlich moschusartig.

Da Heuglin vom Weibchen „vix major“ sagt, theilen wir die Maasse des uns vorliegenden Exemplar's mit, da sie die eines westafrikanischen Männchens der Bremer Sammlung weit überschreiten:

Ganze Länge reichlich 400 mm, First 27 mm, Flügel 240 mm, Schwanz 153 mm und Lauf 36 mm.

132. *Nisus gabar*, (*Dand.*)

Heugl. l. c. p. 73. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 86. — Finsch Yesse Collect. Abyss. p. 197. — Antin. Catal. p. 19. — *N. niloticus*, Sundev. Blanf. Abyss. p. 292.

1 ♂ ad. von Ladò. Iris castanienbraun; Wachshaut und Füße mennigroth. Immer vereinzelt. Ganze Länge 300 mm, Flügel 175 mm, Schwanz 145 mm und Lauf 45 mm.

Ueber den Rassen- oder Artunterschied dieses kleinen Sperbers von dem Vogel Südafricas wird bekanntlich abweichend geurtheilt. Bei Vergleichung des in Rede stehenden Exemplars mit einem süd-africanischen Männchen in der Bremer Sammlung machen sich als Hauptunterschied bei ersterem bemerklich die bedeutend breiteren Binden der Steuerfedern. Zudem erscheinen die Hosen weit lebhafter gebändert. Die Bänderung des abdomen ist bei beiden Vögeln nahezu dieselbe und beide zeigen die oberen Schwanzdecken rein weiss. Der unbedeutende und wechselnde Unterschied in der Schwanzlänge kann, wie richtig Blanford bemerkt, kaum in Betracht kommen, obgleich Sundevall gerade darauf das Hauptgewicht für die Abtrennung seines *N. niloticus* legt. Am besten bezeichnet man unsere östliche Form als *Nisus gabar* var. *orient.*

133. *Nisus niger*, *Vieill.*

Heugl. l. c. p. 74. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 88. — Blanf. Abyss. p. 293. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 207. — Antin. Catal. p. 19.

Ein Weibchen. Iris carmin, Wachshaut orange, Füße mennigroth.

Wie *N. gabar* um Ladò sehr vereinzelt.

Zur Widerlegung der Ansicht, dass dieser Vogel als constante Melanismusform von *N. gabar* und nicht als selbständige Art aufzufassen sei, vergleiche man die oben citirten Werke.

134. *Nisus badius*, (*Gm.*)

Heugl. l. c. p. 70. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 81. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 205. — Blanf. Abyss. p. 294.

1 jüngeres Männchen von Ladò. Iris braun, Mundwinkel und Füße gelb; Schnabel und Nägel schwarz.

Die indische Form dieser Art ist constant grösser. Die von Antinori beobachtete Grössenverschiedenheit centralafricanischer Exemplare von abyssinischen (östlichen) glaubt Heuglin bestätigen zu können. Erstere scheinen constant geringere Dimensionen zu zeigen.

V. Herodiones.*)135. *Ardea ardesiaca*, *Wagl.*

Heugl. l. c. p. 1957. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 682.

Standvogel und nicht selten um Ladò.

136. *Ciconia episcopus*, (*Bodd.*)

Heugl. l. c. p. 1108. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 722. — Antin. Catal. p. 101. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 151.

Ladò. Das übersandte alte Männchen wurde nicht weit vom Wasser in dichtem Gestrüpp Würmer auflesend angetroffen.

Iris im Centrum carmin, dann schmal perlmutterfarb und zuletzt ein citrongelber Ring; Schnabel braunroth mit rothem First und rother Spitze; Füße schwärzlich.

VI. Anseres.137. *Dendrocygna viduata*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 1298. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 806.

Ladò.

VII. Columbæ.138. *Treron waalia*, (*Gm.*)

Hnugl. l. c. p. 817. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 533. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 288. — Blanf. Abyss. p. 418. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 129.

Ladò. Iris: ein gelber äusserer und ein himmelblauer innerer Ring; Schnabelbasis purpurviolett; Füße gelb.

In kleinen Gesellschaften auf Sycomoren.

139. *Treron nudirostris*, *Sw.*

Heugl. l. c. p. 821. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 821. — Emin Bey in Peterm. Geogr. Mitth. 1881, p. 9.

Ein Exemplar von Mahagi.

140. *Turtur semitorquatus*, *Rüpp.*

Heugl. l. c. p. 830. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 541. — Blanf. Abyss. p. 416. — Antin. e Salv. Viagg. Ucc. p. 131.

Ladò. Iris gelb. Füße und Augenfleck carmin.

141. *Chalcopelia afra*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 815. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 290. — Blanf. Abyss. p. 417. — Antin. Catal. p. 88.

Ladò. Iris umberbraun. Schnabelbasis hell wachsgelb.

142. *Oena cepensis*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 848. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 557. — Finsch Collect. Yesse Abyss. p. 290. — Antin. Catal. p. 91.

Ladò. Iris dunkel; Füße violettroth; Schnabel orange mit purpurschwärzlicher Basis.

*) *Balaeniceps rex* suchte Emin Bey am Victoria wie am Albert Nyanza vergebens. Existirt nur nördlich von Schambé.

VIII. Gallinae.

143. *Francolinus Rüppelli*, Gray.

Heugl. l. c. p. 888. — Blanf. Abyss. p. 425. — Antin. Catal. p. 94.

Ein altes Männchen von Laddò. Iris umberbraun, nackte Augenflecke blutroth; Füsse, Schnabelbasis und Mandibel roth.

Wenngleich an der Uebereinstimmung des hier in Rede stehenden Exemplar's mit *Francolinus Rüppelli*, wie Heuglin den Vogel beschreibt, nicht gezweifelt werden soll, so verdient gleichwohl bemerkt zu werden, dass in der erwähnten Beschreibung nicht gesagt wird, dass der dunkelbraune Längsstreifen auf der Innenfahne sich im Spitzentheile erweitert und okergelbliche Fleckung zeigt.

144. *Francolinus pileatus*, A. Smith.

Heugl. l. c. p. 890. — Finsch u. Hartl. Ostaf. p. 586.

Laddò. Iris braun; Füsse carminroth. Nicht häufig.

Als östlich-äquatoriale Rasse jedenfalls von dem Vogel Südafrika's, wie Smith ihn abbildet, zu unterscheiden. Die Hauptverschiedenheit in der Färbung zeigt sich auf epigastrium und abdomen, wo bei letzterem viel mehr und viel deutlicher feine Quer- und Zickzackbänderung bemerklich ist. Auch ist das Weiss der Kehle bei diesem ausgedehnter. Heuglin's Beschreibung eines Exemplars von Schoa passt sehr gut auf unsern Vogel, bei dem Unterbrust und Bauch fast einfarbig okergelblich erscheinen.

145. *Francolinus icterorhynchus*, Heugl.

Heugl. l. c. p. 894, pl: XXIX.

Ein schönes Pärchen von Station Mahagi an der Westseite des Albert Nyanza.

Schnabel orange mit dunkeln First; Augenlider und nackte Augenflecke gelb; Füsse orange.

Das Weibchen unterscheidet sich nicht wesentlich in der Färbung, ist aber etwas kleiner.

Ausgezeichnete, in Museen noch sehr seltene Art. Von Dufilè an südlich nirgends fehlend und zu keiner Jahreszeit.

146. *Coturuix Delegorgui*, Del.

Heugl. l. c. p. 907. — C. histrionica, Hartl. — Finsch und Hartl. Ostaf. p. 591. — Emin Bey in Peterm. Geogr. Mittheil. 1881. p. 8.

Mahagi: Westseite des Albert Nyanza. Stellenweise ausserordentlich häufig. In der Lebensweise ganz wie unsere Wachtel, aber der Ruf sehr verschieden. Scheint periodisch zu wandern. Iris hellumberbraun; Füsse fleischfarbig.

Wesentlich grösser als Exemplare von der westafrikanischen Insel S. Tomé in der Bremer Sammlung, aber in der Färbung nicht abweichend.

Wir beschreiben zuerst das Kleid des alten Weibchens: Die obere Körperseite genau wie beim Männchen, und um eine schwache Stufe röthlicher. Aber: Kehle längs der Mitte weisslich, an den Seiten okergelblich; Kropfgegend auf okergelblichem Grunde

mit schwarzer bindenartiger Querfleckung; Brust hellbraunröthlich, undeutlich hellerfleckig; Bauch ungefleckt hellroströthlich; Flügel ganz wie beim Männchen.

Ganze Länge circa 155 mm, First 10 mm, Flügel 100 mm und Lauf 22 mm.

147. *Turnix lepurana*, *Sm.*

Heugl. l. c. p. 910. — Finsch und Hartl. Ostafr. p. 393.

Station Mahagi an der Westseite des Albertsee's.

Iris hellstrohgelb; Füße weisslich fleischfarben.

Nicht zu unterscheiden von südafrikanischen Exemplaren der Bremer Sammlung.

IX. Geranomorphae.

148. *Parra africana*, *Gm.*

Heugl. l. c. p. 1216. — Finsch und Hartl. Ostafr. p. 781. — Reich. und Lüder Cab. Journ. 1873, p. 212.

Ein jüngeres Weibchen von Ladò. Iris roth.

149. *Ortygometra nigra*, (*Gm.*)

Heugl. l. c. p. 1237. — Finsch und Hartl. Ostafr. p. 779. — Reich. und Lüder Cab. Journ. 1873. p. 211.

Ladò. Stadvogel; nicht eben häufig und sehr scheu. Iris und schmaler Augenring purpurroth; Schnabel gelb ins Pistaziengrüne ziehend; Füße hellcoralloth. Kleiner Sporn am Flügelbuge.

Station Mahagi am Westufer des Albert Nyanza.

150. *Ortygometra crex*, (*L.*)

Heugl. l. c. p. 1243.

Ein typisches Exemplar unseres Wachtelkönigs von Ladò.

151. *Ortygometra egregia*, *Pet.*

Heugl. l. c. p. 1240. — Finsch und Hartl. Ostafr. p. 778. — Peterm. Geogr. Mittheil. 1881. p. 5.

Ein schönes Weibchen von Mahagi, Westseite des Albert Nyanza. Iris feuerroth; Augenlider coralloth; Schnabel an der Basis bis zu den Nasenlöchern schön lila, dann hornblau mit schwärzlichem First; Füße röthlichgrau.

Es war uns von besonderem Interesse, dieser ausgezeichneten Art auch auf den östlich-äquatorialen Gebieten Africas zu begegnen. In Trupp's von drei bis acht Individuen tummelt sich dieser Vogel unweit von Chorläufen hühnerartig im Grase herum und ist nur schwer zum Auffliegen zu bringen.

X. Limicolae.

152. *Oedicnemus inornatus*, *Salv.*

Heugl. l. c. p. 989. — *Salvad. Atti. Soc. Sc. Milan.* 1865. p. 371. — Finsch und Hartl. *Ostaf.* p. 621.

Ladò. Nicht häufig. Iris hellgelb; Füße gelbgrün; Schnabelbasis gelb; First schwarz.

Die Synonymie dieser Art steht noch keineswegs fest. Bestimmt verschieden von *O. senegalensis*.

153. *Pluvianus aegyptiacus*, (*Hasselg.*)

Heugl. l. c. p. 976. — *Antin. Catal.* p. 99.

Ladò. Dieser Vogel wird gegen Süden zu immer seltener und findet sich ort weitab vom Strome.

154. *Actitis hypoleucos*, (*L.*)

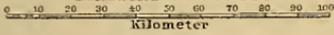
Heugl. l. c. p. 1172. — *Finsch Coll. Yesse Abyss.* p. 299. — *Blanf. Abyss.* p. 433.

Ladò.

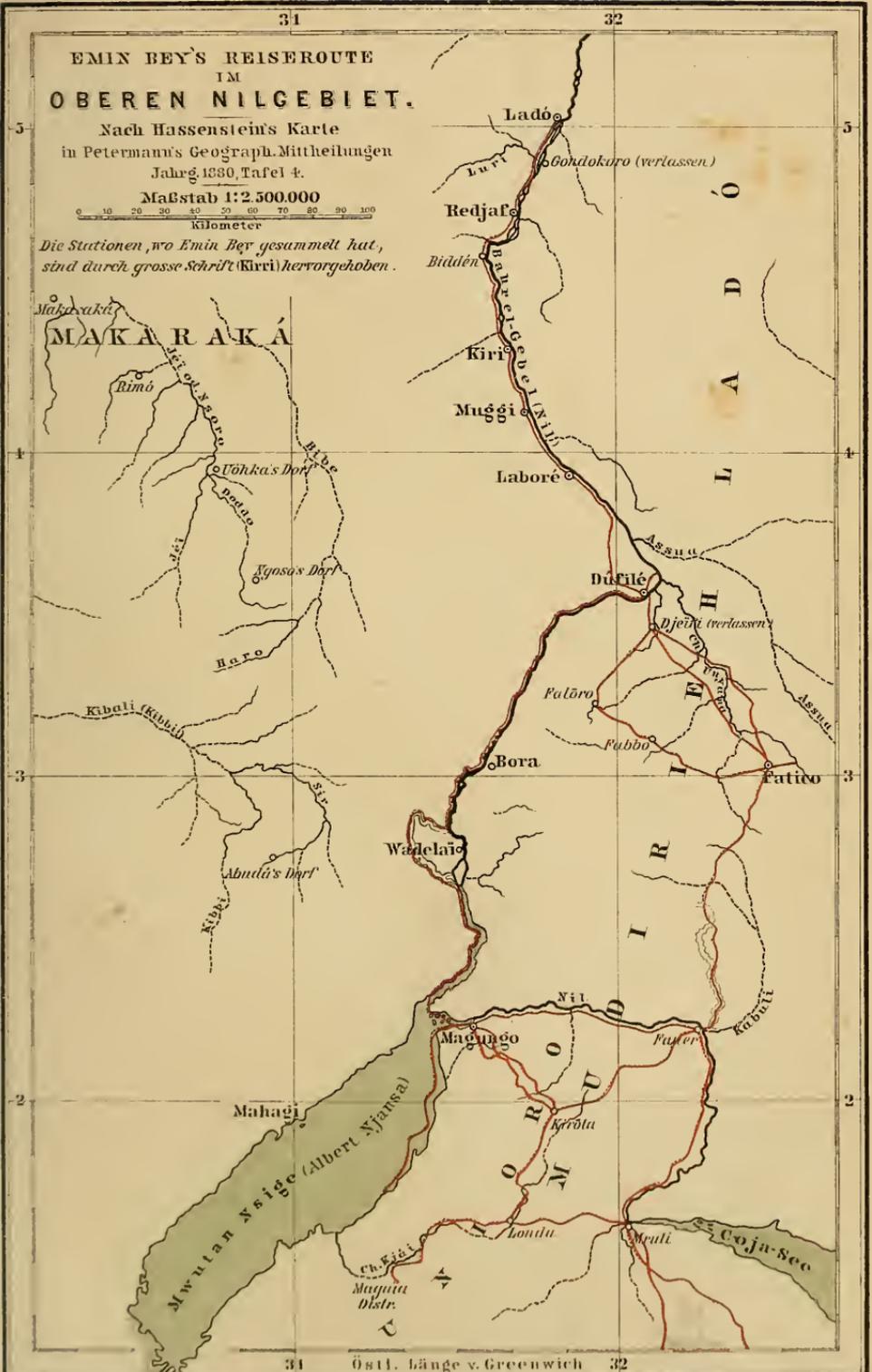
EMIN BEY'S REISEROUTE IM OBEREN NILGEBIET.

Nach Hassenstein's Karte
in Petermann's Geograph. Mittheilungen
Jahrg. 1880, Tafel 4.

Maßstab 1:2.500.000



Die Stationen, wo Emin Bey gesammelt hat,
sind durch grosse Schrift (Kirri) hervorgehoben.



31 0stl. Länge v. Greenwich 32

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Beitrag zur Ornithologie der östlichäquatorialen Gebiete Africas. 83-120](#)